



**Bürgerversammlungen**

**Primarschulgemeinde**

Donnerstag  
3. April 2014  
19.30 Uhr  
Mehrzweckhalle Riet

**Politische Gemeinde**

Donnerstag  
3. April 2014  
ca. 19.45 Uhr  
Mehrzweckhalle Riet

**Politische Gemeinde  
und Primarschulgemeinde**

**BALGACH** 

**Geschäftsbericht / Jahresrechnung 2013**

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Behörden	4
Legislaturziele	5
Balgach im Jahr 2013	6
Finanzen – Bemerkungen zur Rechnung 2013	17
Laufende Rechnung	21
Bestandesrechnung	34
Investitionsrechnung	35
Elektrizitätsversorgung	37
Wasserversorgung	38
Steuerplan	39
Abschreibungsplan	40
Kennzahlen	41
Anträge des Gemeinderates	42
Bericht und Anträge der GPK	42
Anmerkungen	43

## Bürgerversammlung

**Donnerstag, 3. April 2014, ca. 19.45 Uhr,  
Mehrzweckhalle Riet**

(im Anschluss an die Schulbürgerversammlung)

## Traktanden

### 1. Jahresrechnung 2013

*Antrag Gemeinderat*

1. Die Jahresrechnung 2013 der Politischen Gemeinde Balgach sei zu genehmigen.

*Antrag Geschäftsprüfungskommission*

1. Die Jahresrechnung 2013 der Politischen Gemeinde Balgach sei zu genehmigen.

### 2. Allgemeine Umfrage





Silvia Troxler  
Gemeindepäsidentin

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Geschäftsbericht des Gemeinderates gibt Ihnen einen Einblick in die Tätigkeit von Behörde und Verwaltung im abgelaufenen Jahr.

Eines der prägendsten Ereignisse 2013 war sicherlich das Hochwasser im Juni. Diverse Zuläufe (Rietach, Ländernach, Böschachkanal) stauten den Binnenkanal und gingen auch selber über die Ufer. In Balgach traf es vor allem die Bauern, deren Existenz im Wasser lag. An dieser Stelle möchte ich den zahlreichen Helferinnen und Helfern, insbesondere der Feuerwehr ein herzliches Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz aussprechen.

Im Rahmen einer Klausurtagung hat sich der Gemeinderat in seiner neuen Zusammensetzung mit den strategischen Fragestellungen der Gemeinde befasst. Dabei standen vor allem die grossen Themen wie Raumplanung und Verkehr, aber auch andere interessante Projekte im Vordergrund. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 5 dieses Geschäftsberichtes.

Auch konnten die beiden grossen Bauprojekte «Sanierung der Technikanlagen Hallenbad» und «Erweiterung Eingangsbereich Rathaus» erfolgreich realisiert werden. Sehr erfreulich sind die Bauabrechnungen. Die Schlussrechnung für die Erweiterung des Eingangsbereiches Rathaus sowie die Prognose für die Sanierung der Technikanlagen Hallenbad zeigen einen erfreulichen Minderaufwand.

Ebenfalls sehr erfreulich ist das positive Resultat, welches wir über das vergangene Geschäftsjahr vorlegen dürfen. Statt des veranschlagten Aufwandüberschusses von CHF 91'000, schliesst die laufende Rechnung 2013 des allgemeinen Haushalts mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'789'447.25 ab. Die effektive Besserstellung beträgt somit CHF 2'880'447.25. Zu diesem positiven Resultat haben insbesondere die Steuern der juristischen Personen, Gebühren aus Liegenschaftsverkäufen und die Minderaufwendungen der Schulen beigetragen. Im Weiteren hat sich auch die kritische Betrachtung der Ausgaben positiv ausgewirkt. Zudem mussten oder konnten einige Ausgaben nicht getätigt werden.

Im abgelaufenen Amtsjahr haben Sie dem Gemeinderat und allen Mitarbeitenden in Verwaltung, Unterhalt und Sport sowie im Senioren- und Spitexzentrum wiederum grosses Vertrauen geschenkt. Dafür danke ich Ihnen im Namen aller sehr herzlich.

Nun wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre und freue mich, Sie an der Bürgerversammlung am 3. April 2014 begrüssen zu dürfen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Silvia Troxler', written in a cursive style.

Silvia Troxler  
Gemeindepäsidentin

### Der Gemeinderat

Der Gemeinderat Balgach besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Silvia Troxler-Gruber, Engestrasse 6, Balgach (Gemeindepräsidentin), parteilos
- Orlando Ferrari, Kesselstrasse 9, Balgach (Vizepräsident), CVP
- Martin Ammann, Büntelistrasse 5, Balgach, FDP
- Petra Konrad Barber, Weinbergstrasse 33, Balgach, SP
- Urs Lüchinger, Gemeinderstrasse 5, Balgach, CVP
- Nigg Weber, Wiesenstrasse 10, Balgach, CVP
- Veith Zäch, Werberstrasse 218e, Heerbrugg, FDP

Im Berichtsjahr behandelte der Gemeinderat an 18 Sitzungen (Vorjahr: 17) insgesamt 375 (285) Geschäfte auf 683 (623) Protokollseiten.

Die Schwerpunkte der Ratstätigkeit 2013 sind in diesem Geschäftsbericht ausführlich dargelegt.

Eine ausführliche Liste über die Konstituierung der Behörden und Kommissionen finden Sie im Online-Schalter auf unserer Homepage [www.balgach.ch](http://www.balgach.ch).

### Die Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Hansjörg Sieber, Engestrasse 10d, Balgach (Präsident), FDP
- Urs Bürki, Sonnenstrasse 15, Balgach, CVP
- Ivo Herrsche, Strimäderstrasse 11, Balgach, CVP
- Andreas Müller, Kapfstrasse 8, Balgach, parteilos
- Christoph Rütsche, Bergstrasse 15, Balgach, FDP

Der GPK obliegt gemäss den gesetzlichen Vorschriften die Überprüfung der Amts- und Rechnungsführung der Behörden und der Verwaltung sowie der Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das nächste Jahr.

*Externe Revisionsfirma:*  
OBT AG, St. Gallen

Neue Panoramatafel unterhalb des Rebhütli



### Ziele und Projekte für die nächsten Jahre

Im Rahmen einer Klausurtagung hat sich der Gemeinderat im Frühsommer 2013 intensiv mit den künftigen Herausforderungen und der Entwicklung und Gestaltung der Gemeinde Balgach auseinandergesetzt und die Ziele für die nächsten Jahre festgelegt. Diese sollen mit konkreten Projekten und Massnahmen erreicht werden. Balgach soll als attraktive Wohn- und Arbeitsgemeinde weiter gestärkt werden. Nun gilt es, die erarbeitete Strategie weiterzuentwickeln und weiterzuentwickeln; denn das Potenzial von Balgach soll bestmöglich ausgeschöpft und die Zukunft nachhaltig in Angriff genommen werden.

#### Prioritäten festgelegt

Der Schwerpunkt der nächsten 3 Jahre wird auf die Raumplanung und die Verkehrsentwicklung – auch in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden – gelegt. Weiter steht der Gemeinderat vor der Herausforderung, das in die Jahre gekommene Hallenbad weiter zu sanieren und das Senioren- und Spitexzentrum den veränderten Bedürfnissen anzupassen. Auch soll mit dem Neubau eines Werkhofs die Gemeinde ihrem Namen als moderne Arbeitgeberin gerecht werden, indem die Arbeitsplätze den hygienischen, sicherheits- und ablauftechnischen Anforderungen entsprechen.

#### Massnahmenkatalog

Nebst den oben erwähnten A-Projekten «Raumplanung», «Verkehr», «Hallenbad», «künftige Ausrichtung des Senioren- und Spitexzentrums» und einem «modernen Werkhof» wurden weitere wichtige Ziele für die Amtsdauer 2013 bis 2016 festgelegt. Beispielsweise soll die optimale Entwicklung des Dorfzentrums, die Fort- und Umsetzung einer wirksamen Energiepolitik, der Ausbau von Angeboten in der Kinderbetreuung und die Realisierung von verschiedenen internen verwaltungsrelevanten Projekten im Vordergrund stehen.

#### Finanzen und Wirtschaft

Die Gemeinde Balgach steht bezüglich Finanzen und Wirtschaft sehr solide da. Balgach weist nicht nur «gesunde» Finanzen aus, sondern profitiert von verschiedenen Faktoren wie den beiden Wirtschaftsstandorten Leica-Areal und Wegen, den guten Anschlüssen (öffentlicher Verkehr und Autobahn), guten Einkaufsmöglichkeiten und einem attraktiven Erholungsraum. In den nächsten Jahren sollen sinnvolle Investitionen zur Förderung der Attraktivität und zum Erhalt des Bestehenden getätigt werden.

Ein tiefer Steuerfuss soll auch in den nächsten Jahren beibehalten werden. Ziel ist eine weitere Stärkung der Steuerkraft und des Steuersubstrates. Die qualitativen Aspekte für die Wirtschaft liegen bei einer optimalen Areal-Entwicklung, denn nur so kann längerfristig z.B. der einzigartige Cluster mit High-Tech Unternehmen im Leica-Areal beibehalten werden. Damit sollen attraktive Arbeitsplätze längerfristig sichergestellt werden.

#### Moderates Wachstum

Der Gemeinderat hat seinen Blick auf die Bevölkerungsentwicklung von Balgach gerichtet. In den letzten 30 Jahren hat sich die Einwohnerzahl von Balgach von ca. 3'100 auf 4'500 erhöht. Es gilt daher, eine realistische und wünschbare Entwicklung zu steuern. Der Gemeinderat rechnet mit einem moderaten Wachstum von rund einem Prozent, sodass die Einwohnerzahl 2021 bei etwa 5'000 Personen liegen wird.

#### Ziele Amtsdauer 2013 – 2016 auf einen Blick

- Wir setzen uns für die Wahrung der Eigenständigkeit von Balgach durch eine nachhaltige und verantwortungsvolle Gemeindepolitik ein.
- Wir sichern Erhalt und Stärkung der gesunden finanziellen Situation durch eine sparsame und verantwortungsvolle Politik.
- Wir setzen uns für den Erhalt eines gesunden Lebensraumes mit hoher Lebens- und Wohnqualität ein.
- Wir unterstützen ein sanftes und qualitatives Bevölkerungswachstum.
- Wir fördern mit adäquaten Massnahmen die Standortattraktivität für die ansässigen KMUs und Gewerbebetriebe.
- Wir stärken die Attraktivität der Gemeinde Balgach für ältere und jüngere Menschen durch gezielte Investitionen.
- Wir unterstützen mit gezielten Massnahmen die Sicherheit der Einwohnerinnen und Einwohner.
- Wir unterstützen die Schulgemeinde bei der Sicherstellung eines qualitativ hochstehenden und fortschrittlichen Schulangebots mit ergänzenden Strukturen.
- Wir pflegen eine nachhaltige Energiepolitik.
- Wir sorgen für sichere Verkehrs- und Schulwege sowie eine bedürfnisgerechte Anbindung an den öffentlichen Verkehr.
- Wir bekennen uns zur regionalen Zusammenarbeit in geeigneten Themen und Projekten.

## Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

### Dienstjubiläen

10 Jahre

- *Carmen Wider*, Mitarbeiterin Seniorenzentrum Verahus
- *Karl Diem*, Mitarbeiter Sportanlagen
- *Reto Fach*, Gemeinderatsschreiber / Leiter Soziales

15 Jahre

- *Marco Kühnis*, Betreibungsbeamter

20 Jahre

- *Roland Steiger*, Leiter Sportanlagen

25 Jahre

- *Marianne Bush*, Leiterin Spitexzentrum Verahus
- *Urs Lüchinger*, Grundbuchverwalter

35 Jahre

- *Willi Nüesch*, Mitarbeiter Werkhof

### Austritte



Am 31. Mai 2013 trat *Willi Nüesch*, langjähriger Mitarbeiter im Werkhof, in den wohlverdienten Ruhestand. An seinem letzten Arbeitstag feierte er zugleich sein 35-jähriges Dienstjubiläum.



Nach dreijähriger Tätigkeit im Steueramt/Einwohneramt hat *Karin Zürm* am 31. Dezember 2013 die Gemeindeverwaltung verlassen. Sie absolviert einen längeren Sprachaufenthalt und möchte sich anschliessend beruflich neu orientieren.

Der Gemeinderat dankt Willi Nüesch und Karin Zürm für ihren wertvollen Einsatz zum Wohl der Gemeinde und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

### Eintritt



*Lara Jud* ist seit Dezember 2013 für die Gemeinde Balgach tätig. Sie arbeitet als Sachbearbeiterin im Steuer- und Einwohneramt. Lara Jud absolvierte ihre Lehre bei der Gemeindeverwaltung Sennwald. Diese schloss sie im Sommer 2013 erfolgreich ab und arbeitete anschliessend am gleichen Ort als Verwaltungsangestellte.

### Neue Lernende



Am 12. August hat *Dario Tobler* aus Rebstein seine Lehre bei der Gemeindeverwaltung Balgach in Angriff genommen. Er absolviert die dreijährige Ausbildung zum Kaufmann.

Im Seniorenzentrum Verahus haben drei Personen ihre Ausbildung in Angriff genommen. *Natascha Tönz* aus Balgach und *Michael Gossweiler* aus Widnau absolvieren als Vorbereitung auf ihre Lehre ein einjähriges Praktikum im Bereich Pflege und Betreuung. *Ariana Sulejmani* aus Altstätten bildet sich zur Fachfrau Gesundheit EFZ aus. Das Senioren- und Spitexzentrum Verahus bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen verschiedene Ausbildungsplätze in den Bereichen Pflege und Betreuung an. Aktuell beschäftigt das Senioren- und Spitexzentrum fünf Lernende.



Ariana Sulejmani, Natascha Tönz, Michael Gossweiler

### Prüfungserfolg Lernende

*Justine Schmidt* hat ihre dreijährige Ausbildung zur Kauf- frau erfolgreich abgeschlossen. Sie durfte am 28. Juni 2013 anlässlich der Diplomfeier in Buchs den eidgenössischen Fähigkeitsausweis in Empfang nehmen.

Die beiden Pflegefachfrauen *Joyce Müller* und *Cornelia Hofstetter* schlossen ihre Ausbildungen zur Fachfrau Gesundheit EFZ resp. Fachfrau Betreuung EFZ ebenfalls erfolgreich ab. Beide arbeiten nun als Pflegefachfrauen mit eidgenössischem Fachausweis im Senioren- und Spitexzen- trum Verahus.



Joyce Müller, Cornelia Hofstetter, Justine Schmidt

### Weiterbildungen

*Petra Graf*, Mitarbeiterin Einwohneramt/Steueramt, und *Thomas Blank*, Mitarbeiter Kanzlei/Soziales, haben sich berufsbegleitend weitergebildet. Sie absolvierten das Vertiefungsmodul «Allgemeine Verwaltung» an der Gemeindefachschule in St. Gallen. Beide haben die Schlussprüfung erfolgreich bestanden und damit das Diplom als Verwaltungsfachmann/-frau GFS erlangt.



Der Gemeinderat gratuliert den jungen Berufsleuten und Pflegefachfrauen zum Prüfungserfolg, dankt ihnen für ihr

Engagement bei der Gemeinde Balgach und wünscht ihnen auf dem weiteren Berufs- und Lebensweg alles Gute und viel Erfolg.

### Sportliche Mitarbeitende

Neun Vierer-Teams aus Senioren- und Spitexzentrum, Amtsvormundschaft, Werkhof und Gemeindeverwaltung haben auch dieses Jahr wieder an der Aktion «bike to work» von Pro Velo Schweiz teilgenommen. Ziel der Aktion ist, dass Pendlerinnen und Pendler während dem Aktionsmonat Juni an mindestens der Hälfte der Arbeitstage mit dem Fahrrad oder zu Fuss zur Arbeit kommen. Erfreulicherweise haben alle 36 Teilnehmenden der Gemeinde Balgach trotz des meist kühlen und regnerischen Juni-Wetters dieses Ziel erreicht.

### Quartiergespräche

Wie in den beiden Vorjahren, besuchte der Gemeinderat Balgach auch im Berichtsjahr verschiedene Quartiere im Dorf. Diesmal waren die Quartiere «Neudorf», «Werber/ Halden», «Breite/Büel/Oberwingert/Kapf» und «Dorf/Steig» an der Reihe. Bei mehrheitlich schönem Wetter trafen sich Gemeinderat und Bürgerinnen und Bürger zu einem ungezwungenen Austausch mit Wurst und Brot. Erfreulich viele Personen folgten den Einladungen des Gemeinderates. Sie nutzten die Gelegenheit, mit den Behördenvertretern ins Gespräch zu kommen und mit Nachbarn aus den Quartieren zu diskutieren. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten jeweils die Mitarbeiter des Werkhofs Balgach. Der Gemeinderat wird die Quartiergespräche auch im Jahr 2014 beibehalten.



### Budgetversammlung

Mit dem Erlass der neuen Gemeindeordnung per 1. Januar 2013 hat die Gemeinde Balgach bestimmt, dass neu zwei ordentliche Bürgerversammlungen pro Jahr durchzuführen sind. Eine im Frühjahr zur Beschlussfassung über die Jahresrechnung und eine im Herbst zur Behandlung von Voranschlag und Steuerfuss des Folgejahres.

Damit hat am 14. November 2013 in Balgach erstmals eine Budgetversammlung stattgefunden. Diese wurde von 201 (= 7.13 %) Stimmberechtigten besucht. Die Voranschläge 2014 der Laufenden Rechnung und der Investitionsrech-

nung sowie der Steuerplan sind von der Bürgerschaft einstimmig genehmigt worden. Das Budget 2014 sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 1.076 Millionen vor, was einen Reservebezug erforderlich macht. Der Gemeindesteuereffuss beträgt nach wie vor 85 %.

## Bevölkerungsstatistik

Die Bevölkerung von Balgach hat im vergangenen Jahr um 9 Personen oder 0.2 Prozent abgenommen. Per 31. Dezember 2013 waren bei der Gemeinde 4'491 (Vorjahr: 4'500) Einwohnerinnen und Einwohner gemeldet, davon 2'235 (2'244) Männer und 2'256 (2'256) Frauen. Von den 4'491 Einwohnerinnen und Einwohnern sind 3'444 (3'464) Schweizer, während 1'047 (1'036) Personen einer anderen Nationalität angehören. Der Ausländeranteil beträgt somit 23.3 (23.0) Prozent. Per 31. Dezember 2013 wohnen in Balgach 2'111 (2'133) Katholiken, 1'294 (1'311) Protestanten und 1'086 (1'056) Andersgläubige oder Konfessionslose. Die Zahl der in der Gemeinde wohnhaften Ortsbürgerinnen und -bürger ist gegenüber dem Vorjahr um 46 auf 1'466 gesunken.

Veränderungen 2013:

Einwohner am 01.01.2013	4'500
Einwohner am 31.12.2013	4'491
Abnahme	9

Zuzüge	329
Wegzüge	359
Wegzugsüberschuss	30

Geburten	46
Todesfälle	25
Geburtenüberschuss	21

Bevölkerungsentwicklung:

Stand per 31.12.	Anzahl Einwohner	Veränderung	Veränderung in %
1980	3'122		
1990	3'538	+416	+13.3 %
2000	3'997	+459	+13.0 %
2010	4'408	+411	+10.3 %

2007	4'148	+34	+0.8 %
2008	4'260	+112	+2.7 %
2009	4'324	+64	+1.5 %
2010	4'408	+84	+1.9 %
2011	4'468	+60	+1.4 %
2012	4'500	+32	+0.7 %
2013	4'491	-9	-0.2 %

## Einbürgerungen

Der Einbürgerungsrat der Gemeinde Balgach hat im Berichtsjahr vier Gesuche nach dem Verfahren «Allgemeine Einbürgerung» und zwei Gesuche nach dem Verfahren «Besondere Einbürgerung für Jugendliche» behandelt. Alle Bewerbenden haben die Voraussetzungen für eine Einbürgerung erfüllt. Ihnen wurde das Bürgerrecht der Gemeinde Balgach erteilt. Der Beschluss des Einbürgerungsrates über Gesuche im Allgemeinen Verfahren unterliegt einem Auflage- und Einspracheverfahren. Die vom Einbürgerungsrat gutgeheissenen Einbürgerungsgesuche wurden gestützt auf das kantonale Bürgerrechtsgesetz während 30 Tagen öffentlich aufgelegt. Es sind keine Einsprachen dagegen erhoben worden. Die Gesuche wurden deshalb zur Erteilung der Bürgerrechte von Bund und Kanton an das kantonale Amt für Bürgerrecht und Zivilstand weitergeleitet. Die Einbürgerung wird erst mit Beschluss der Regierung des Kantons St. Gallen rechtswirksam.

## Zahlen aus dem Betreibungsamt

Die Zahl der ausgestellten Zahlungsbefehle ist im Vergleich zum Vorjahr um 5.6 % gestiegen. Die Anzahl der Pfändungen hat um 84 zugenommen, was im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung von 14.4 % entspricht. Bei den ausgestellten Verlustscheinen ist eine Zunahme von 2.7 % zu verzeichnen.

Statistik Betreibungsamt	2013	2012
Betreibungsbegehren	1'162	1'081
Fortsetzungsbegehren	799	739
Verwertungsbegehren	32	31
Zahlungsbefehle	1'041	986
Konkursandrohungen	40	49
Pfändungen	666	582
Verlustscheine	381	371
Betreibungsauskünfte	913	1'178
Gebührenertrag (in CHF)	230'000	169'000

## Soziale Wohlfahrt

### Spitex neu im Verahus

Seit dem 1. Januar 2013 obliegt die Verantwortung für die Spitex der Politischen Gemeinde Balgach. Im Rahmen dieser Veränderung verlegte die Spitex Balgach anfangs 2013 auch ihren Stützpunkt von der Hauptstrasse 23b (Überbauung Gerbe) ins Senioren- und Spitexzentrum Verahus an der Grünensteinstrasse 1. Mit diesem Wechsel wird der wichtige Austausch zwischen den ambulanten und stationären Leistungserbringern zum Wohle der Kunden sichergestellt. Zudem ergeben sich wertvolle Synergien in den Bereichen Administration, Personal, Weiterbildung sowie Einkauf.



### Finanzielle Sozialhilfe

Das Sozialamt Balgach unterstützte im Jahr 2013 insgesamt 57 Personen (davon 11 Kinder) mit finanziellen Leistungen. Der Gesamtaufwand belief sich dabei auf rund CHF 471'000. Mit CHF 271'000 konnte ein beträchtlicher Teil der Unterstützungsleistungen wieder eingebracht werden. Der Nettoaufwand im Bereich der finanziellen Sozialhilfe liegt mit CHF 200'000 deutlich unter dem Vorjahr (CHF 320'000) sowie auch unter dem für 2013 budgetierten Nettoaufwand (CHF 320'000). Die durchschnittlichen Kosten betragen im Berichtsjahr CHF 44.45 pro Einwohner.

### Asylwesen

Die Anzahl der betreuten Asylbewerber und Flüchtlinge ist im Jahr 2013 in Balgach von 28 auf 31 Personen (davon 9 Kinder) gestiegen. Per 31. Dezember 2013 waren in Balgach 19 Asylsuchende, 4 anerkannte Flüchtlinge, 4 vorläufig aufgenommene Ausländer und 4 Personen mit einem Nicht-eintretensentscheid wohnhaft. 9 Personen stammen aus Sri Lanka, 6 aus Eritrea, 4 aus China, je 3 aus dem Irak und Äthiopien, je 2 aus dem Iran und Guinea, je eine Person aus Angola und Syrien.

### Rentenleistungen

Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen (SVA) hat im Kalenderjahr 2013 an Bezügerinnen und Bezüger aus Balgach folgende Renten ausbezahlt:

- 9.21 (Vorjahr: 8.83) Millionen Franken AHV-Renten (425 Bezüger)
- 1.78 (1.54) Millionen Franken IV-Renten (83 Bezüger)
- 1.88 (1.74) Millionen Franken ordentliche Ergänzungsleistungen (112 Bezüger)
- 38'013 (26'679) Franken ausserordentliche Ergänzungsleistungen (9 Bezüger)

Zusätzlich wurden 204'000 Franken Hilflosenentschädigungen (zu AHV und IV) geleistet.

Alle diese Beträge betreffen lediglich die Auszahlungen der Sozialversicherungsanstalt St. Gallen. AHV- und IV-Renten werden auch noch durch andere Ausgleichskassen geleistet.

## Öffentliche Sicherheit

### Feuerwehr Mittelrheintal

Wie nachfolgende Tabelle zeigt, musste die Feuerwehr Mittelrheintal im Jahr 2013 insgesamt zu 85 Einsätzen ausrücken. Besonders gefordert waren die Angehörigen der Feuerwehr Mittelrheintal beim Hochwasserereignis am Wochenende des 1./2. Juni 2013. Während drei Tagen standen sie fast pausenlos im Einsatz und versuchten den grossen Wassermengen Herr zu werden. Das Hochwasserereignis ist in der nachfolgenden Statistik nicht berücksichtigt:

Einsatzart	2013	2012
Brandfälle	15	17
Brandmeldeanlagen/Sprinkler	25	24
Böswilliger Alarm	0	1
Verkehrseinsätze	6	3
Oel- und Chemiewehr	11	8
Wasser- und Sturmschäden	14*	41
Technische Hilfeleistungen	0	0
Diverse Hilfeleistungen	14	11
Nachbarhilfe	0	0
<b>Total</b>	<b>85</b>	<b>105</b>

\*Grossereignis von 01.–03. Juni 2013 nicht eingerechnet

Die Jahresrechnung 2013 der Feuerwehr Mittelrheintal schliesst – bedingt durch Mehraufwendungen durch das Hochwasserereignis von Anfang Juni – mit einer Schlechterstellung gegenüber dem Budget von rund CHF 28'000 ab. Der Gesamtaufwand der Feuerwehr Mittelrheintal betrug im Berichtsjahr CHF 1'077'800, wovon die Gemeinde Balgach

CHF 236'800 zu tragen hatte. Die Verschuldung der Feuerwehr Mittelrheintal beträgt per 31. Dezember 2013 CHF 564'517.94.



### Gemeindepolizei Mittelrheintal

Die Beamten der Gemeindepolizei Mittelrheintal waren angesichts der Vielzahl von unterschiedlichsten Aufgaben und vielfältigen Bedürfnissen der Bevölkerung wiederum gefordert. Das ereignisreiche Jahr kann zudem als kleiner Meilenstein bezeichnet werden, erfolgte doch im abgelaufenen Jahr eine personelle Aufstockung der Gemeindepolizei Mittelrheintal um zwei weitere Mitarbeiter. Seit September 2013 sind insgesamt 5 Polizeibeamte für die Anliegen und Interessen der Mittelrheintaler Gemeindeverwaltungen und deren Bevölkerung zuständig.

Da die Beamten der Gemeindepolizei Mittelrheintal vollumfänglich in das Team der Polizeistation Widnau integriert sind, sind ideale Voraussetzungen für eine breitabgestützte und fachkompetente Polizeistation zum Wohle der Mittelrheintaler Bevölkerung vorhanden.

Der Aufgabenkatalog der Gemeindepolizei beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Gewährleistung der Sicherheit im Zentrum Heerbrugg
- Schulwegüberwachungen und Kindergartenerziehung
- Präventive Polizeipräsenz im öffentlichen Raum, an Veranstaltungen, Festivitäten usw.
- Verkehrspolizeiliche Präsenz / Kontrollen
- Kontakt zu Bevölkerung, Geschäften, Restaurantbetrieben und Imbissstuben
- Verwaltungsaufträge und administrative Arbeiten

## Kultur, Freizeit

### BalgArt 2013

Die gut besuchte BalgArt 2013 stand im Zeichen der Nachwuchsförderung. Neben der in Balgach aufgewachsenen 19-jährigen Andrea Hänggi stellte auch die 15-jährige Tanja Nuijten zum ersten Mal an der BalgArt aus. Ebenfalls zu den Jungen gezählt werden durfte David Hollenstein aus Berneck. Auch sonst wurde die 8. BalgArt durch die Jugend geprägt. Vier junge Musikantinnen untermalten die Vernissage vom 23. August 2013 mit festlichen Klängen.

### Neuer Pavillon beim Schloss Grünenstein

Im Wald des Schlossparks Grünenstein hatte früher ein Pavillon gestanden. Das barocke Häuschen war nach und nach zerfallen und musste im Jahr 1968 aus Sicherheitsgründen abgebrochen werden. Seit Oktober 2013 freuen sich Bewohner und Eigentümer des Schlosses und mit ihnen viele Balgacher, aber auch Spaziergänger und Waldspielgruppen, dass es wieder einen neuen Pavillon gibt. Der auf allen vier Seiten offene Metallbau ist schlicht und modern gestaltet. Der Boden und die Decke sind aus Holz gefertigt. Aufgrund des unwegsamen Geländes wurde der Pavillon am 9. September 2013 mittels Helikopter zum Bauplatz transportiert und in die vorbereiteten Halterungen eingesetzt. Mit dem Wiederaufbau des ehemaligen Pavillons konnte ein Teil der ursprünglichen Parkanlage von Schloss Grünenstein wieder hergestellt werden.

Am 19. Oktober 2013 wurde die erfolgreiche Realisierung des Pavillons mit zahlreichen Gästen, darunter Regierungsrat Martin Klöti, Gemeindepräsidentin Silvia Troxler, Stephan Rausch, Vorstandsmitglied Heimatschutz Schweiz und Pierre Hatz, Denkmalpfleger Kanton St. Gallen, gebührend gefeiert. Die Realisierung des Pavillons ist eine der letzten Massnahmen im Projekt «Aufwertung Schlosspark Grünenstein». In den letzten Jahren wurden bereits Mauer und Schlossrampe restauriert sowie der Weiher mit seinem Denkmal in der Mitte erneuert.



### Nostalgietheater Balgach

Am 11. Oktober feierte das Nostalgietheater Balgach mit seinem temporeich und witzig inszenierten Musical «My Fair Lady» in der Mehrzweckhalle Riet eine gelungene Premiere. Dass das Nostalgietheater Balgach an seine Produktionen stets sehr hohe Anforderungen stellt, zeigte sich auch bei der diesjährigen Aufführung. Das Team um Regisseur Willy Hutter führte den grossen Bühnenklassiker «My Fair Lady» mit fünf aufwendigen Bühnenbildern und nostalgisch-edlen Kostümen auf. Erstmals wurden die Aufführungen durch ein 25-köpfiges professionelles Orchester begleitet. Mit grossem Erfolg. Das Publikum, das die Aufführungen rege besuchte, war bei allen 12 Vorstellungen begeistert.



### Jungbürgerfeier Jahrgang 1995

Am 9. November versammelten sich 25 Jungbürgerinnen und Jungbürger im Festsaal des Alten Rathauses. Dort wurden sie persönlich durch die Gemeindepräsidentin begrüsst. Auch die Gemeinderäte Petra Konrad Barber, Veith Zäch und Nigg Weber waren anwesend. Nach einem Apéro und einer Ansprache von Silvia Troxler zu den Themen Authentizität und Verantwortungsbewusstsein reiste die Gruppe per Bus nach Rorschach, um auf dem Fondue-Schiff einen gemütlichen Abend mit Speis und Trank zu verbringen.

### 15. Balgacher Weihnachtsmarkt

Bei herrlichem Frühwinterwetter fand am 1. Advent der 15. Balgacher Weihnachtsmarkt statt. Die über 100 Aussteller, zahlreichen Beizli, Bars und Torkel sowie Verpflegungsstände versetzten den alten Dorfkern Balgachs mit wunderschönen Geschenksideen und Glühweinduft in eine gemütliche Stimmung. Die zahlreichen Besucher konnten diverse Attraktionen geniessen. So trat unter anderem ein Feuerkünstler, der Samichlaus, die Drei Könige, aber auch ein Clown auf. Eine Schulklasse präsentierte ein weihnachtliches Theaterstück, man konnte Kerzenziehen oder Tiere im Tierpark streicheln. Für jedes Alter war etwas mit dabei. Auch der Gemeinderat war wiederum vertreten und lud die Marktbesucherinnen und -besucher wie üblich ins Alte Rathaus ein.

### Rebhüttli strahlt in neuem Glanz

Am 30. Dezember 2012 war das bekannte und weit herum sichtbare Rebhüttli im Balgacher Rebberg aus ungeklärter Ursache Opfer eines Brandes geworden. Übrig geblieben waren die Bodenplatte und ein verkohlter Holzhaufen. Rasch war klar, dass das bei der Bevölkerung beliebte rote Häuschen wieder aufgebaut werden soll. Am 25. November 2013 war es dann soweit. Mit einem kleinen Aufrichtefest wurde das neu erstellte Rebhüttli eingeweiht und der Bevölkerung übergeben. Seitdem erstrahlt es wieder in alter Schönheit am Balger Berg. Der Wiederaufbau wurde grösstenteils durch Lernende aus Balgach, unter der Leitung von Märk Nüesch und Jan Walt, realisiert. Ein besonderer Dank gebührt der Emil Nüesch-Stiftung für die grosszügige finanzielle Spende. Nach Abzug der Versicherungsleistungen und Beiträge Dritter verbleiben der Gemeinde noch Nettokosten von rund CHF 22'000.00.



### Schweizer Meisterschaften im Vereinsturnen der Jugend

Am 30. November und 1. Dezember 2013 führte der STV Balgach in der Kantonsturnhalle Heerbrugg einen Grossanlass durch. 2321 Buben und Mädchen zeigten an den nationalen Meisterschaften im Vereinsturnen Jugend (SMVJ) turnerische Spitzenleistungen. Insgesamt wurden in der neuen Kantihalle 16 neue Schweizer Meister gekürt. Einen Titel eroberten auch die Mädchen der Gymnastikbühne von Organisator STV Balgach. Für seine Organisation wurde der STV Balgach mit einem regen Publikumsaufmarsch belohnt. 2500 begeisterte Zuschauer verfolgten die Vorführungen.

## Umwelt, Raumordnung

### Sanierung der Haustechnik in Hallenbad und Mehrzweckhalle

Die Sanierungsarbeiten an der Haustechnik des Hallenbades und der Mehrzweckhalle sind Ende September 2013 nach gut fünfmonatiger Bauzeit termingerecht abgeschlossen worden. Das Team der Sportanlagen freute sich, die Badegäste am 28. September 2013 wieder begrüßen zu können. Im Eingangs- und Badebereich sind kaum bauliche Veränderungen zu sehen. Tatsächlich betrafen die Umbauarbeiten grösstenteils das Untergeschoss des Bades. Im Rahmen der Sanierung der Haustechnik entstand eine neue Lüftungsanlage für Schwimmhalle, Foyer und Garderoben im Hallenbad und in der Mehrzweckhalle. Im gleichen Schritt wurde die Steuerung der Haustechnik erneuert und die bestehende Elektroinstallation auf den neusten Stand gebracht. Ebenfalls erneuert wurde die Heizverteilung in Hallenbad und Mehrzweckhalle. Mit den modernen Anlagen wird ein effizienter Unterhalt sowie eine einfache Bedienung und Alarmierung gewährleistet. Das Hallenbad bezieht seine Energie grösstenteils aus der Holzschnitzelanlage in der Sporthalle Riet.

Die Kosten für die Sanierung der Haustechnik liegen im Rahmen des an der Urnenabstimmung vom 27. November 2011 gesprochenen Kredits von 1,87 Millionen Franken.



### Sanierung und Erweiterung Eingangsbereich Rathaus

Nach einer kurzen und effizienten Bauphase unter der Leitung des Architekturbüros Hautle & Partner AG, Widnau, konnte Silvia Troxler am 7. September 2013 die Bevölkerung zur Besichtigung des vergrösserten und neu gestalteten Eingangsbereiches im Rathaus begrüßen. Der Eingangs- und Schalterbereich ist durch grosse Glasfassaden hell und kundenfreundlich gestaltet. Durch den Einbau eines neuen Lifts und neuer sanitärer Anlagen ist das Gebäude behindertengerecht umgestaltet worden. Der Aussenbereich ist attraktiver als zuvor und fügt sich optimal in den sanierten Eingangsbereich ein.

Das Bauprojekt wurde mit Kosten von 1.71 Millionen Franken realisiert. Damit musste der von der Bevölkerung zur Verfügung gestellte Kredit von 1.90 Millionen Franken nicht vollständig ausgeschöpft werden.



### Bautätigkeit 2013

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr insgesamt 128 Baugesuche (65 im ordentlichen Verfahren, 3 im vereinfachten Verfahren, 60 im Meldeverfahren) behandelt und davon 98 bewilligt (Vorjahr: 73 bewilligte Bauten). Das Investitionsvolumen (Bausumme BKP 2) der eingereichten Baugesuche betrug rund 42.4 Millionen Franken (Vorjahr: 13.2 Millionen Franken).



### Liegenschaft erworben

Am 5. Februar 2013 schloss der Gemeinderat mit der Erbgemeinschaft Jenny Robert einen Vertrag über den Kauf von 1'362 m<sup>2</sup> Boden zum Preis von CHF 749'100 ab. Der Vertrag unterstand gemäss Anhang zur Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum. Die Auflage erfolgte während der Zeit vom 14. Februar bis 25. März 2013. Es wurde keine Urnenabstimmung verlangt. Die Gemeinde konnte damit die Landfläche südwestlich der Rössliwiese im Dorfzentrum am 24. Mai 2013 vertragsgemäss übernehmen. Die erworbene Fläche wurde mit dem Gemeinde-Grundstück Nr. 2561 vereinigt. Dieses in der Wohnzone W3 gelegene Grundstück hat eine Fläche von rund 3'500 m<sup>2</sup> und dient der Gemeinde als strategische Landreserve an zentraler Lage.

### Baurecht Sportanlage verlängert

Die Ortsgemeinde Balgach und die Politische Gemeinde Balgach haben den am 12. Oktober 1983 über eine Dauer von 30 Jahren abgeschlossenen Baurechtsvertrag um weitere 50 Jahre verlängert. Die Ortsgemeinde räumt darin der Politischen Gemeinde im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen das selbständige und dauernde Recht ein, auf dem Grundstück Nr. 239 einen Sportplatz mit Hartplatz, eine 400-Meter-Rundbahn sowie einen gedeckten Velounterstand (Teil) zu erstellen und zu erhalten.

Der neue Baurechtsvertrag ist gültig bis 31. Dezember 2063. Der vereinbarte Baurechtszins wird der Politischen Gemeinde Balgach in der Regel von der Ortsgemeinde erlassen. Mittels ergänzender Vereinbarung haben die beiden Räte abgemacht, dass alle vier Jahre – jeweils vor Ablauf der Legislaturperiode – die Ausrichtung resp. der Erlass des Baurechtszinses für die Dauer der folgenden Amtsdauer zu regeln sei.

Der Gemeinderat dankt der Ortsgemeinde für die gute Zusammenarbeit sowie für die grosszügige Geste zum Wohle der Bevölkerung.



### Erneuerung Label Energiestadt



Balgach ist seit 4 Jahren Energiestadt. Mit der erfolgreichen Re-Zertifizierung im Herbst 2013 sowie dem neuen Slogan «Balgach – energiebewusst unterwegs...» bekennt sich Balgach zu einer aktiven Energiepolitik.

Energiestädte verpflichten sich, besonders haushälterisch mit Energie im weitesten Sinne umzugehen. Alle vier Jahre steht ein umfassendes Re-Audit an. Im

Berichtsjahr durfte Balgach das Re-Zertifizierungs-Zertifikat entgegen nehmen. Mit einer Punktesteigerung von knapp 2% auf neu 58.3% hat die Gemeinde ein ausgezeichnetes Resultat erzielt. Dieses Ergebnis ist umso erfreulicher, als die Anforderungen zur Weiterführung des Labels stetig steigen.

Der sparsame und bewusste Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen ist jedoch nicht nur Sache der Gemeinde. Vielmehr sind alle eingeladen, mitzudenken und aktiv teilzunehmen. Es gibt unzählige Möglichkeiten, den Alltag umweltschonender anzugehen: Mit dem Velo zur Arbeit fahren, das Auto mit dem Nachbarn teilen, regionale Produkte kaufen oder die kostenlose Energieberatung aufsuchen.

### Energieförderbeiträge

Im Jahr 2013 sind bei der Bauverwaltung 15 (Vorjahr: 22) Gesuche um Ausrichtung von Energieförderbeiträgen eingereicht worden. Der Gemeinderat hat die eingereichten Massnahmen gestützt auf die Rheintaler Energieinitiative mit insgesamt CHF 43'727 (Vorjahr: 51'582) unterstützt. Damit wurden seit Einführung des Förderprogramms anfangs 2008 insgesamt 111 Gesuche behandelt und Beiträge von gesamt 226'000 Franken zugesichert. Das regionale Energieförderprogramm der Rheintaler Gemeinden wird weiterhin aufrechterhalten. Detaillierte Angaben zu den geförderten Massnahmen sind auf der Homepage der Gemeinde Balgach (Logo Energiestadt anklicken) zu finden.

### Kostenlose Energieberatung

Im Auftrag der zwölf Rheintaler Mitgliedsgemeinden bietet die Energieagentur St. Gallen seit Anfang April 2013 kostenlose Energieberatungen an. Wer z.B. seine Energiekosten senken möchte, kann sich bei Energie-Erstberatungen kostenlose Tipps holen. Diese Erstberatungen finden jeweils am Freitagnachmittag in Altstätten, Oberriet, St. Margrethen oder Widnau statt. Termine können laufend unter [www.energieagentur-sg.ch](http://www.energieagentur-sg.ch) > Erstberatung > Rheintal online oder unter 058 228 71 71 per Telefon gebucht werden.

### Widerruf Teilzonenplan Bad Balgach

Der Gemeinderat Balgach hat den am 14. Juni 2011 erlassenen Teilzonenplan Bad Balgach gestützt auf Art. 28 des kantonalen Verwaltungsrechtspflegegesetzes widerrufen. Aufgrund neuer Gesetzgebungen ist für das Gebiet Sinkern/Bad Balgach ein erhöhter Planungsbedarf erforderlich; so kann nicht nur ein Teilzonenplan erlassen werden, sondern es müssen gleichzeitig weitere Planungsinstrumente, wie z.B. Sondernutzungspläne, erarbeitet werden.

### Projekt Wiesental

Der Überbauungsplan Wiesental wurde vom Gemeinderat am 25. März 2013 erlassen und vom 30. April bis 29. Mai 2013 öffentlich aufgelegt. Während dieser Zeit sind keine Einsprachen eingegangen. Nach der öffentlichen Auflage des Überbauungsplans haben die Grundeigentümer im Überbauungsplangebiet dem Gemeinderat ein detailliertes Strassenprojekt zur Erschliessung der fünf geplanten Mehrfamilienhäuser eingereicht. Aufgrund der geplanten Erschliessungsvariante musste der Überbauungsplan im Bereich der Parkierung geringfügig angepasst werden. Der Gemeinderat hat die Änderung des Überbauungsplans Wiesental am 25. November 2013 genehmigt und beschlossen, für den Korrekturplan erneut das Anzeige- und Auflageverfahren gemäss Baugesetz durchzuführen. Gleichzeitig mit der Änderung des Überbauungsplans genehmigte der Gemeinderat zudem den Teilstrassenplan und das Strassenprojekt Wiesental. Die Auflage von Überbauungsplan, Teilstrassenplan und Strassenprojekt erfolgt im Januar 2014.

### Überbauungsplan Wiesenstrasse

Die Grundeigentümer der Parzellen Nr. 95, 96, 317 und 355 planen an der Ecke Hauptstrasse / Wiesenstrasse die Erstellung von vier Mehrfamilienhäusern. Während das bestehende Betriebsgebäude der Victoriadruck AG vorerst erhalten bleiben soll, wird das ehemalige Gebäude der Firma Spirig AG abgebrochen. Geplant ist die Realisierung von vier viergeschossigen Bauten ohne Attikageschoss, welche in ihrer Anordnung einen Innenhof bilden.

Für die Realisierung des Projektes ist ein Überbauungsplan erforderlich. Mit diesem werden die Rahmenbedingungen für die bauliche Entwicklung und Erschliessung des gesamten Planungsgebietes festgesetzt. Der Gemeinderat hat den Überbauungsplan am 4. November 2013 erlassen und diesen anschliessend öffentlich aufgelegt. Während der 30-tägigen Auflagefrist sind keine Einsprachen eingegangen. Mit der Genehmigung durch das Baudepartement des Kantons St. Gallen hat der Überbauungsplan Wiesenstrasse am 23. Januar 2014 Rechtskraft erlangt.

### Gestaltungsplan Länderen West

Auf dem Grundstück Nr. 667 zwischen den Überbauungen Gerbe und Moby Dick soll ebenfalls neuer Wohnraum entstehen. Es ist geplant, die beiden alten Gebäude entlang der Hauptstrasse abzubrechen und eine Gesamtüberbauung

zu realisieren. Ein fünfgeschossiger Gebäudekörper an der Hauptstrasse und ein viergeschossiger am Gerbeweg werden durch zwei zweigeschossige Zwischenbauten zu einer Grossform mit Innenhof zusammengefasst.

Gegen den vom Gemeinderat am 4. November 2013 erlassenen Gestaltungsplan sind zwei Einsprachen eingegangen. Diese werden vom Gemeinderat in den nächsten Monaten behandelt. Solange das Verfahren noch im Gang ist, müssen die Projektverantwortlichen mit einer Baueingabe zuwarten.

### Aufwertungsprojekt Höchstern

Im Auftrag der Gemeinde hat die Firma Oeplan GmbH, Balgach Aufwertungsarbeiten im Naturschutzgebiet Höchstern durchgeführt. Um eine Verlandung zu verhindern, wurden Gräben geöffnet und verschiedene Weiher und Tümpel nachgegraben. Sträucher und Schilf sind entfernt und auf der Deponie ist ein neuer Weg mit Bänken angelegt worden. Daneben wurde eine Magerwiese angesät. Das Gesamtbudget für das Projekt betrug CHF 20'000. Da es sich beim Naturschutzgebiet Höchstern um ein Flachmoor von nationaler Bedeutung handelt, übernahm der Bund 80% der Kosten. Die verschiedenen Gestaltungsmassnahmen im Gebiet Höchstern haben sich positiv ausgewirkt. Mit gezielten Massnahmen konnten viele interessante, teils seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten neu für das Gebiet oder sogar erstmalig für das Rheintal nachgewiesen werden.



### Neue Filteranlage für Wasserwerk ABRW

Das Wasserwerk Au-Balgach-Rebstein-Widnau (ABRW) konnte im Frühjahr 2013 eine neue Filteranlage im Viscose-Areal in Widnau in Betrieb nehmen. Die Bevölkerung erhielt am Tag der offenen Tür vom 16. März 2013 die Gelegenheit, das neue Gebäude und die moderne Technikanlage zu besichtigen. Die 4 Millionen Franken teure Anlage filtert die Eisen- und Manganbestandteile aus dem Grundwasser, die vor allem im Winterhalbjahr oder wenn der Rheinpegel tief ist, von der Binnenkanalseite her in den Grundwasserbrunnen strömen. Eisen- und Mangan sind gesundheitlich unbedenklich, können jedoch aufgrund der gelbbraunen Verfärbung des Wassers optisch stören. Dies wird mit der neuen Filteranlage verhindert.

### Neue Brücke über Binnenkanal

Auf der Kantonsstrasse zwischen Balgach und Diepoldsau ersetzte das kantonale Tiefbauamt die Brücke über den Rheintaler Binnenkanal (Gemeindegebiet Diepoldsau). Der Neubau wurde notwendig, weil der Zustand der alten Brücke ungenügend war und das Bauwerk nicht mehr den aktuellen Anforderungen an Strassenbrücken, insbesondere bezüglich des Schwerverkehrs, entsprach. Die Bauarbeiten dauerten von April bis November 2013.



### Sanierung Ländernkanal

Unter dem Gerbeweg verläuft eine Abwasserleitung, der Ländernkanal. Die Gesamtlänge des Kanals beträgt rund 500 Meter. Im Januar 2013 erfolgte die Sanierung eines Teilstücks von 55 Metern. Fremdwasser, das von aussen in den Kanal eindrang und mit dem Abwasser abgeleitet wurde, machte die Sanierungsarbeiten nötig. Durch die Sanierung kann gleichzeitig verhindert werden, dass Abwasser aus dem Kanal nach aussen dringt.

Die erste Etappe der Sanierung konnte planmässig abgeschlossen werden. Mit Kosten von CHF 215'000 konnte erfreulicherweise unter Budget abgerechnet werden. Im Voranschlag 2013 waren für das Projekt CHF 277'000 enthalten. Die 2. Sanierungsetappe ist für 2014 vorgesehen.



### Hochwasserereignis

Infolge der ausserordentlich starken Regenfälle trat der Rheintaler Binnenkanal – trotz zahlreicher Sicherungsmassnahmen – am 1./2. Juni 2013 an einigen Stellen im Gebiet «Drei Brücken» in Balgach sowie in Widnau über die Ufer. Es kam zu überfluteten Feldern und Kellerräumen. Aus Sicherheitsgründen mussten Strassenstücke sowie der Brückenübergang «Drei Brücken» gesperrt werden. Die Feuerwehr Mittelrheintal – und somit auch die Feuerwehr Balgach – standen seit Beginn der Unwetter ununterbrochen im Einsatz. Alle Einsatzkräfte leisteten hervorragende Arbeit unter extremen Bedingungen. Ihnen allen gebührt ein grosses und herzliches Dankeschön für den unermüdlichen Einsatz.

Die Schäden in Balgach hielten sich, trotz der extremen Wetterlage – in Grenzen. Die verschmutzten Strassen wurden von den Mitarbeitenden des Werkhofs, die teilweise von Freitagabend bis Sonntagabend im Einsatz standen, rasch geräumt. Betroffen waren insbesondere die Weinbergstrasse, die Rebengasse mit Oberwingertstrasse und die Haldenstrasse.



### Verkehr

#### Neue S-Bahn St. Gallen

Mit der neuen S-Bahn St. Gallen und der Fahrplanumstellung vom 15. Dezember 2013 profitiert Balgach von einem beschleunigten Rheintal-Express (REX) mit optimierten Anschlüssen nach Zürich und Graubünden. Mehr Verbindungen gibt es durch die neue S-Bahn St. Gallen nach Sargans. Die 270-Millionen-Franken-Investition bringt dem Zugreisenden ab Heerbrugg nebst besseren Verbindungen auch modernere Züge.

## Volkswirtschaft

### Wiedereröffnung Bad Balgach

Seit dem 3. Oktober 2013 kann im traditionellen «Bad Balgach» wieder gespeist und übernachtet werden. An diesem Tag feierten die ehemaligen Gastgeber der Auer «Burg», Renéandri und Anita Beerli, die Neueröffnung des Hotel-Restaurant Bad Balgach. Die 12 Hotelzimmer wurden komplett renoviert. Neben dem historischen Stübli erwartet die Gäste ein modernes Restaurant mit reichhaltiger Speisekarte.

### Weinlese 2013

Die Reben blühten wegen des kühlen und regnerischen Wetters im Frühling erst Ende Juli, so spät wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Die Ernte fiel dementsprechend auch 35 Prozent unter dem Schnitt der letzten zehn Jahre aus. Die warmen Sommermonate sowie der sonnige und föhnige Oktober haben dennoch eine qualitativ sehr gute Weinernte gebracht. Dem Bericht der Fachstelle Weinbau des Kantons St. Gallen ist zu entnehmen, dass die Blauburgunder-Traube sehr gute 97, die weisse Hauptsorte, Müller-Thurgau (Riesling-Silvener) 77 Grad Oechsle erreichten.

Weinlese 2013 in Balgach:

Rebsorte	Fläche (ha)	Anzahl Wägungen	Ernte (kg)	g/m <sup>2</sup>	Mittleres Mostgewicht, °Oe
Baco noir	0.040	1	114	285	100.0
Blauburgunder	13.261	140	45'771	345	96.7
Cabernet Cubin	0.230	1	600	261	93.0
Cabernet Dorsa	0.351	2	594	169	102.0
Cabernet Jura	0.260	1	839	323	104.0
Chardonnay	0.102	2	261	257	87.3
Dakapo	0.045	1	250	556	80.0
Diolinoir	0.117	1	276	236	93.0
Dornfelder	0.005	1	15	300	94.0
Elbling	0.100	1	579	579	73.0
Johanniter	0.451	7	2'768	613	91.4
Léon millot	0.759	3	1'555	205	92.1
Maréchal foch	0.246	5	601	245	89.0
Müller-Thurgau	2.788	31	13'695	491	78.8
Muskat Oliver	0.230	1	392	170	82.0
Pinot gris	0.598	7	1'383	231	94.9
Sauvignon blanc	0.085	1	689	811	77.0
Zweigelt	0.341	1	1'393	409	80.0
<b>Summe</b>		<b>207</b>	<b>71'775</b>	<b>359</b>	

## Jahresrechnung 2013

Auf den folgenden Seiten ist die Jahresrechnung 2013 zusammengefasst:

### 1. Jahresergebnisse auf einen Blick

	Rechnungsergebnis 2013		Voranschlag 2013	
		in CHF		in CHF
Politische Gemeinde	Gewinn	2'789'447.25	Verlust	91'000
Seniorenzentrum Verahus	Verlust	131'140.35	Verlust	12'000
Elektrizitätsversorgung	Gewinn	352'722.80	Verlust	333'700
Wasserversorgung	Gewinn	193'798.05	Verlust	74'200

### 2. Laufende Rechnung Gemeindehaushalt 2013

Die Laufende Rechnung des Gemeindehaushalts schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'789'447.25 ab. Gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 91'000 ergibt dies eine Besserstellung von CHF 2'880'447.25.

Die Besserstellung ist im Wesentlichen auf höhere Gebührenerträge, Mehreinnahmen bei den Steuern juristischer Personen und den Grundstückgewinnsteuern sowie auf Minderaufwände der Schulen und in verschiedenen Kontengruppen zurückzuführen.

In folgenden Kontengruppen sind im Vergleich zum Voranschlag 2013 wesentliche Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben zu verzeichnen:

Kontengruppe	Minderaufwand in CHF	Mehreinnahmen in CHF
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	300'000	
Öffentliche Sicherheit	150'000	
Bildung	464'500	
Kultur, Freizeit, Sport	270'000	
Soziale Wohlfahrt	391'100	
Verkehr	360'300	
Umwelt, Raumordnung	119'600	
Volkswirtschaft	9'000	
Finanzen		902'300

### 3. Verwendung Gewinn 2013

Der Gemeinderat und die Geschäftsprüfungskommission beantragen der Bürgerschaft, den Ertragsüberschuss wie folgt zu verwenden:

#### Verwendung Jahresgewinn 2013 (in CHF)

<b>a) Einlagen in Unterhaltsreserven</b>		<b>75'000.00</b>
Rathaus	20'000.00	
Hallenbad	10'000.00	
Aussensportanlagen	10'000.00	
Freizeitanlage Dorf	5'000.00	
Mehrzweckhalle Riet	10'000.00	
Sporthalle Riet	20'000.00	

<b>b) zusätzliche Abschreibungen Bauprojekte</b>		<b>1'386'899.70</b>
Sonnenbergstrasse	383'351.10	
Hauptstrasse 17	2'821.80	
Gerbeweg	210'592.70	
Einfangstrasse	75'331.45	
Seniorenzentrum Verahus	134'802.65	
Freizeithalle Dorf	580'000.00	

<b>c) Rückstellungen für Projekte</b>		<b>1'000'000.00</b>
Zentralisierung Werkhof (Bestand per 01.01.2013: CHF 200'000)	500'000.00	
Alterspolitik (Bestand per 01.01.2013: CHF 1'500'000)	500'000.00	

<b>d) Einlage ins Eigenkapital</b>		<b>327'547.55</b>
------------------------------------	--	-------------------

#### Veränderung Eigenkapital (in CHF)

Eigenkapital am 01.01.2013		<b>7'683'092.32</b>
Jahresgewinn 2013	+	2'789'447.25
Eigenkapital vor Gewinnverteilung 2013	=	10'472'539.57
Verwendung Jahresgewinn 2013 (ohne Einlage ins Eigenkapital)	-	2'461'899.70
<b>Eigenkapital nach Gewinnverwendung per 31.12.2013</b>	<b>=</b>	<b>8'010'639.87</b>

#### 4. Steuern

##### Einfache Steuer

Die einfache Steuer 100 Prozent (inkl. Vorjahressteuern) der natürlichen Personen betrug CHF 9'705'186.00, was im Vergleich zum Voranschlag einer Abnahme von 235'814.00 Franken oder 2.4 Prozent entspricht. Im Vorjahr betrug die einfache Steuer noch 10'010'503 Franken.

	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Abweichung zum Voranschlag
	CHF	CHF	CHF
Einfache Steuer 100 % (inkl. Vorjahressteuern)	9'705'186.00	9'941'000	-235'814.00

##### Steuerabrechnung

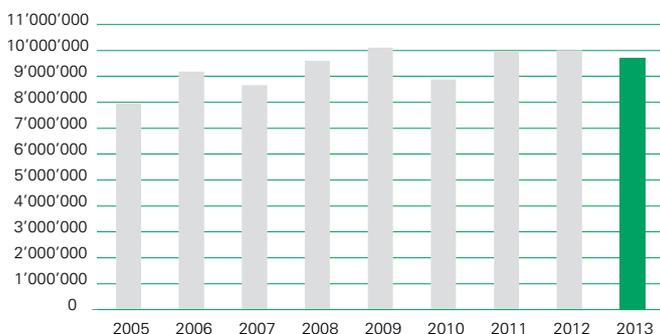
Die Steuerabrechnung 2013 schliesst sehr erfreulich mit einem Überschuss von rund 840'000 Franken ab. Deutlich höhere Erträge gegenüber dem Budget resultierten bei den Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen (+ 660'000), den Nach- und Strafsteuern (+ 103'000) sowie den Grundstückgewinnsteuern (+ 454'000).

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Einnahmen aus Gemeindesteuern und Steueranteilen:

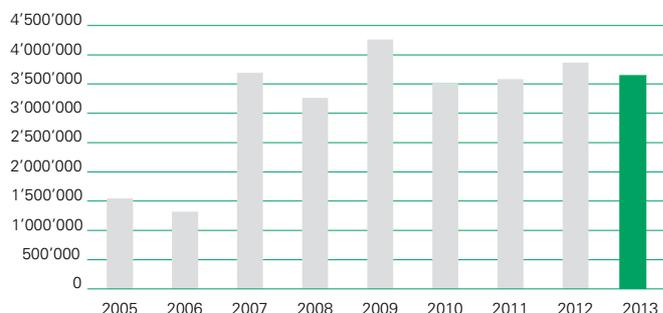
	Rechnung 2013	Voranschlag 2013	Abweichung zum Voranschlag
	CHF	CHF	CHF
Einkommens- und Vermögenssteuer (inkl. Vorjahressteuern)	7'912'142.79	8'450'000	-537'857.21
Steuern juristische Personen	3'660'285.95	3'000'000	660'285.95
Nach- und Strafsteuern	113'173.05	10'000	103'173.05
Grundsteuern	659'190.15	640'000	19'190.15
Handänderungssteuern	380'937.30	350'000	30'937.30
Grundstückgewinnsteuern	754'123.40	300'000	454'123.40
Quellensteuern natürlicher Personen (inkl. Grenzgänger)	2'389'111.70	2'300'000	89'111.70
Quellensteuern auf Vorsorgeleistungen	21'542.60	15'000	6'542.60
Verzugszinsen	46'051.36	45'000	1'051.36
<b>Zwischentotal</b>	<b>15'936'558.30</b>	<b>15'110'000</b>	<b>826'558.30</b>
abzgl. Vergütungszinsen	40'879.66	40'000	879.66
abzgl. Abschreibungen	41'217.10	55'000	-13'782.90
<b>Total</b>	<b>15'854'461.54</b>	<b>15'015'000</b>	<b>839'461.54</b>

Wie nachfolgende Grafiken zeigen, sind sowohl die einfache Steuer 100 % als auch die Einnahmen aus Steuern juristischer Personen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen.

**Einfache Steuer 100%** (inkl. Vorjahressteuern)



**Steuereinnahmen von juristischen Personen**  
(Gesellschaftssteuern)



## 5. Regionale Beiträge

Die Politische Gemeinde Balgach leistete an folgende regionale Organisationen Betriebsbeiträge und Abgaben:

Bereich	Name	2013	2012	2011
Abwasser	Abwasserwerk Rosenbergsau	407'000	426'000	420'000
Abfall	KVR Zweckverband Kehrrechtverwertung Rheintal	77'000	80'000	78'000
Sicherheit	Bevölkerungsschutz	34'800	32'300	28'600
	Feuerwehr Mittelrheintal	237'000	222'000	207'000
Planung/Marketing/Kultur	Verein St. Galler Rheintal	86'500	68'000	82'000
Regionale Zusammenarbeit	Regionales Zivilstandsamt Altstätten	20'400	18'700	23'000
	Amtsvormundschaft Mittelrheintal AVMR	117'000	62'000	66'000
	Soziale Dienste Mittelrheintal	463'000	396'000	388'000
	Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde	94'000	31'500	0
Wasserversorgung	Wasserwerk Au-Balgach-Rebstein-Widnau (ABRW)	261'000	284'000	275'000
Schiesswesen	Zweckverband Purst, Rebstein-Balgach	15'200	17'700	19'000

Es wird darauf verzichtet, die Jahresrechnungen dieser Organisationen in diesem Bericht zu veröffentlichen, da die Genehmigung durch andere Organe erfolgt. Interessierte können die Rechnungen bei der Gemeindebuchhaltung einsehen.

## 6. Bemerkungen

Die Liste der Liegenschaften des Finanz- und Verwaltungsvermögens kann bei der Gemeindebuchhaltung eingesehen werden.

Die Infrastrukturen der Gemeinde Balgach (Gebäude, Strassen, Werke) befinden sich in einem guten Zustand. Die Betriebssicherheit der Werke konnte dank der regelmässigen und kontinuierlichen Investitionen in den vergangenen Jahren laufend verbessert werden. Dadurch sind in den kommenden Jahren nebst dem ordentlichen Unterhalt keine grösseren Aufwendungen absehbar, die einen grossen Finanzbedarf für Investitionen zur Folge hätten.

Gesamtübersicht Laufende Rechnung	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Gesamttotal</b>	<b>29'642'839.73</b>	<b>29'970'387.28</b>	<b>29'701'700</b>	<b>29'610'700</b>	<b>26'736'125.53</b>	<b>27'321'854.78</b>
Aufwandüberschuss				91'000		
Ertragsüberschuss	327'547.55				585'729.25	
<b>Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung</b>	<b>2'842'608.86</b>	<b>1'424'277.14</b>	<b>3'033'800</b>	<b>1'334'800</b>	<b>2'903'054.35</b>	<b>1'424'867.37</b>
Saldo		1'418'331.72		1'699'000		1'478'186.98
<b>Öffentliche Sicherheit</b>	<b>1'109'405.10</b>	<b>1'216'906.46</b>	<b>1'266'500</b>	<b>1'224'000</b>	<b>793'398.53</b>	<b>825'637.74</b>
Saldo	107'501.36			42'500	32'239.21	
<b>Bildung</b>	<b>8'542'012.75</b>		<b>9'006'500</b>		<b>8'487'214.48</b>	
Saldo		8'542'012.75		9'006'500		8'487'214.48
<b>Kultur, Freizeit</b>	<b>1'494'148.84</b>	<b>495'293.85</b>	<b>1'684'300</b>	<b>470'500</b>	<b>1'821'537.87</b>	<b>694'364.33</b>
Saldo		998'854.99		1'213'800		1'127'173.54
<b>Gesundheit</b>	<b>461'843.40</b>		<b>375'000</b>		<b>277'982.10</b>	
Saldo		461'843.40		375'000		277'982.10
<b>Soziale Wohlfahrt</b>	<b>7'497'917.13</b>	<b>6'538'308.66</b>	<b>7'705'000</b>	<b>6'354'300</b>	<b>6'393'427.83</b>	<b>5'461'494.14</b>
Saldo		959'608.47		1'350'700		931'933.69
<b>Verkehr</b>	<b>1'643'582.61</b>	<b>559'781.80</b>	<b>1'949'500</b>	<b>505'400</b>	<b>1'587'820.75</b>	<b>557'942.50</b>
Saldo		1'083'800.81		1'444'100		1'029'878.25
<b>Umwelt, Raumordnung</b>	<b>1'675'914.18</b>	<b>1'236'715.75</b>	<b>1'582'800</b>	<b>1'024'000</b>	<b>1'531'205.90</b>	<b>944'348.80</b>
Saldo		439'198.43		558'800		586'857.10
<b>Volkswirtschaft</b>	<b>93'329.55</b>	<b>7'560.45</b>	<b>127'800</b>	<b>33'100</b>	<b>108'524.45</b>	<b>12'206.25</b>
Saldo		85'769.10		94'700		96'318.20
<b>Finanzen</b>	<b>4'282'077.31</b>	<b>18'491'543.17</b>	<b>2'970'500</b>	<b>18'664'600</b>	<b>2'831'959.27</b>	<b>17'400'993.65</b>
Saldo	14'209'465.86		15'694'100		14'569'034.38	

## Rechnung 2013

Die Jahresrechnung 2013 weist einen Ertragsüberschuss vor Gewinnverteilung von CHF 2'789'447.25 aus. Der Voranschlag sah einen Aufwandüberschuss von CHF 91'000 vor. Die Besserstellung gegenüber dem Voranschlag 2013 beträgt damit CHF 2'880'447.25.

Im oben ausgewiesenen Ergebnis ist die Gewinnverwendung bereits verbucht. Der Mehrertrag wurde für zusätzliche Abschreibungen sowie für Rückstellungen verwendet (siehe Seite 18).

	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung</b>	<b>2'842'608.86</b>	<b>1'424'277.14</b>	<b>3'033'800</b>	<b>1'334'800</b>	<b>2'903'054.35</b>	<b>1'424'867.37</b>
<b>Netto</b>		<b>1'418'331.72</b>		<b>1'699'000</b>		<b>1'478'186.98</b>
Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	55'421.25	5'949.70	64'500	4'000	75'394.60	3'259.05
Geschäftsprüfungskommission	40'835.65	0.00	41'800	0	45'527.65	0.00
Gemeinderat und Kommissionen	362'853.95	144'000.00	383'000	164'000	374'389.50	164'000.00
Allgemeine Verwaltung	1'502'054.21	949'640.04	1'598'000	845'000	1'596'866.25	948'225.92
Bauverwaltung	357'301.10	146'191.00	367'500	161'000	318'390.20	149'474.40
Regionales Zivilstandsamt	20'418.30	0.00	20'000	0	18'702.70	0.00
Informatik	284'235.05	98'514.65	347'000	84'000	281'444.10	84'000.00
Gemeindehaus	188'184.60	79'981.75	180'000	76'800	151'632.80	75'908.00
Besondere Anlässe	31'304.75	0.00	32'000	0	40'706.55	0.00

## Rechnung 2013

### Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen

Sowohl die Kosten des Budgetberichts 2014 für die Bürgerversammlung vom 14. November 2013 als auch der Personalaufwand bei den Abstimmungen sind tiefer ausgefallen als erwartet.

### Gemeinderat und Kommissionen

Es fielen weniger Kommissions-Sitzungen an als geplant, was sich bei den Sitzungsgeldern positiv auswirkte.

### Allgemeine Verwaltung

Der im Vergleich zum Voranschlag höher ausgefallene Ertrag ist im Wesentlichen auf Mehreinnahmen von CHF 102'000 bei den Gebühren zurückzuführen. Alleine im Betreibungsamt resultierten Mehrerträge von CHF 77'000.

### Informatik

Bei der Informatik sind die Kosten für Ausbildung, Anschaffungen und Unterhalt der Infrastruktur tiefer ausgefallen als angenommen. Zudem mussten externe Dienstleistungen nur in geringem Ausmass beansprucht werden.

### Gemeindehaus

Im Aufwand ist die Einlage von CHF 20'000 in die Unterhaltsreserve aus dem Ertragsüberschuss 2013 enthalten.

	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Öffentliche Sicherheit</b>	<b>1'109'405.10</b>	<b>1'216'906.46</b>	<b>1'266'500</b>	<b>1'224'000</b>	<b>793'398.53</b>	<b>825'637.74</b>
<b>Netto</b>	<b>107'501.36</b>			<b>42'500</b>	<b>32'239.21</b>	
Grundbuchvermessung	51'976.55	78'292.15	75'000	65'000	86'541.40	55'535.30
Grundbuchamt	184'159.25	359'136.00	192'000	292'500	213'947.15	373'602.20
Übrige Rechtsaufsicht	495.00	0.00	500	0	495.00	0.00
Polizei und Sicherheitsdienste	53'156.40	0.00	45'000	0	44'205.50	0.00
Feuerschutz	764'378.31	764'378.31	821'000	821'000	361'400.24	361'400.24
Militär	15'165.70	0.00	21'000	0	17'694.90	0.00
Bevölkerungsschutz	40'073.89	15'100.00	112'000	45'500	69'114.34	35'100.00

## Rechnung 2013

### Grundbuchvermessung

Die Differenz zum Voranschlag ist einerseits auf tiefere Geometerkosten (CHF -18'000) und andererseits auf Mehreinnahmen bei den Vermessungsgebühren (CHF +27'000) zurückzuführen.

### Grundbuchamt

Der Ertrag bei den Grundbuchgebühren fiel wiederum besser aus als budgetiert. Anstelle der budgetierten Gebühreneinnahmen von CHF 255'000 konnten Einnahmen von CHF 293'000 verzeichnet werden.

### Polizei und Sicherheitsdienste

Die Gemeinden im Mittlerrheintal haben im Frühling 2013 zusammen mit der Kantonspolizei eine Aufstockung der Gemeindepolizei von drei auf fünf Personen per September 2013 beschlossen. Eine Person wird den Gemeinden kostenlos zur Verfügung gestellt. Deshalb hat sich der Beitrag der Gemeinde Balgach an die Kosten der Kantonspolizei im Berichtsjahr von CHF 42'000 auf 48'000 erhöht. Künftig wird mit einem Aufwand von CHF 60'000 gerechnet.

### Feuerschutz

Der Bezug aus der Feuerschutzreserve für die Abschreibung der Baukosten Feuerwehrdepot betrug CHF 388'000. Im Voranschlag waren dafür CHF 454'000 enthalten.

Der Gemeindebeitrag an die Feuerwehr Mittlerrheintal ist mit CHF 237'000 um CHF 7'000 höher ausgefallen als vorgesehen. Dies ist mit höheren Personalkosten aufgrund des Hochwasserereignisses von Anfang Juni zu begründen. Bei der Feuerwehrrersatzabgabe resultierte mit Einnahmen von CHF 357'000 im Vergleich zum Voranschlag ein Plus von CHF 7'000. Per 31. Dezember 2013 beträgt die zweckgebundene Feuerschutz-Reserve CHF 1'083'309.54

### Bevölkerungsschutz

Sowohl die Kosten für den Unterhalt der Zivilschutzanlagen als auch der Beitrag an die Regionale Zivilschutzorganisation sind tiefer ausgefallen als budgetiert.

	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Bildung</b>	<b>8'542'012.75</b>		<b>9'006'500</b>		<b>8'487'214.48</b>	
<b>Netto</b>		<b>8'542'012.75</b>		<b>9'006'500</b>		<b>8'487'214.48</b>
Finanzbedarf Primarschulgemeinde Balgach	5'332'827.41	0.00	5'479'000	0	5'280'718.57	0.00
Finanzbedarf Primarschulgemeinde Au-Heerbrugg	227'018.84	0.00	234'000	0	164'531.78	0.00
Finanzbedarf Oberstufe Mittelrheintal	2'981'638.50	0.00	3'293'000		3'041'964.13	0.00
Berufsbildung	528.00	0.00	500	0		0.00

### Rechnung 2013

#### Finanzbedarf Schulgemeinden

Der Steuerbedarf der drei Schulgemeinden betrug im Berichtsjahr 8.54 Millionen Franken und damit erfreulicherweise rund 465'000 Franken oder 5 Prozent weniger als erwartet. Von den Einsparungen entfallen CHF 311'000 auf die Oberstufe Mittelrheintal und CHF 147'000 auf die Primarschulgemeinde Balgach.

Die Details zu den Bildungskosten entnehmen Sie bitte den Jahresrechnungen der Primarschulgemeinden Balgach und Au-Heerbrugg sowie der Oberstufenschulgemeinde Mittelrheintal.

	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Kultur, Freizeit</b>	<b>1'494'148.84</b>	<b>495'293.85</b>	<b>1'684'300</b>	<b>470'500</b>	<b>1'821'537.87</b>	<b>694'364.33</b>
<b>Netto</b>		<b>998'854.99</b>		<b>1'213'800</b>		<b>1'127'173.54</b>
Kulturförderung	99'999.20	680.00	106'100	4'000	226'411.60	25'700.00
Altes Rathaus	130'423.45	30'562.20	113'500	22'000	67'051.45	20'225.75
Denkmalpflege, Heimatschutz, Ortsbild	13'651.20	13'651.20	52'000	50'000	168'902.35	150'000.00
Parkanlagen, Wanderwege	71'520.25	0.00	85'000	0	80'750.25	0.00
Sport allgemein	10'358.70	0.00	21'500	0	6'746.55	0.00
Hallenbad	451'601.91	218'785.60	557'800	200'500	568'526.32	296'276.25
Aussenanlagen Sportbetrieb	116'365.86	19'623.35	133'800	18'500	112'071.40	17'860.60
Freizeitanlage Dorf	45'780.15	1'733.40	50'000	2'000	62'242.40	1'805.60
Mehrzweckhalle	257'146.57	64'338.70	250'800	42'000	224'340.16	51'691.15
Skaterpark	7'197.25	24'020.65	13'400	24'000	9'348.25	24'041.60
Sporthalle Riet	176'114.22	38'702.35	185'900	40'000	170'632.94	41'348.85
Untermäderstrasse 12	3'408.95	5'509.00	5'300	2'500	7'690.30	3'153.80
Energiezentrale Sporthalle	110'581.13	77'687.40	109'200	65'000	116'823.90	62'260.73

## Rechnung 2013

### Altes Rathaus

Aus der Vermietung von Festsaal und Ferienwohnung resultierten Einnahmen von CHF 28'000; budgetiert waren CHF 22'000.

Die höhere Auslastung schlug sich auch auf der Aufwandseite nieder. Sowohl die Personal- als auch die Energiekosten sind höher ausgefallen als budgetiert.

### Denkmalpflege, Heimatschutz, Ortsbild

Die Politische Gemeinde leistete Beiträge in der Höhe von CHF 13'600 an Private für denkmalpflegerische Mehrkosten, die anlässlich von Umbau- und Renovationsarbeiten bei geschützten Objekten angefallen sind. Im Budget waren dafür CHF 50'000 enthalten.

### Parkanlagen, Wanderwege

Die Kosten für den Unterhalt von Parkanlagen sowie Fuss- und Wanderwegen betragen lediglich CHF 21'700. Budgetiert waren CHF 28'000.

### Hallenbad

Der Minderaufwand von rund CHF 106'000 im Vergleich zum Budget teilt sich wie folgt auf:

Personalaufwand	CHF	-24'000
Wasser, Energie, Heizmaterial	CHF	-32'000
Verbrauchsmaterial	CHF	-7'000
Baulicher Unterhalt	CHF	-40'000

Weil das Hallenbad infolge der Sanierungsarbeiten an den Technikanlagen von Mai bis Oktober geschlossen war, wurden die Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten zurückhaltend mit CHF 150'000 budgetiert. Erfreulicherweise konnten trotz der vorübergehenden Schliessung viele Besucherinnen und Besucher begrüsst werden. Der Verkaufserlös betrug CHF 162'600. Im Vorjahr waren Einnahmen von CHF 213'000 zu verzeichnen.

### Mehrzweckhalle

Erfreulicherweise war die Mehrzweckhalle erneut sehr gut ausgelastet. Mit annähernd CHF 58'000 liegen die Einnahmen aus Hallenvermietung CHF 28'000 über Budget.

### Energiezentrale Sporthalle

Der Mehrertrag im Vergleich zum Voranschlag resultiert aus dem unvorhergesehenen Verkauf von Heizöl an den Gemeindehaushalt. Da die Öltanks im Hallenbad im Zuge der Techniksanie rung rückgebaut wurden, erfolgte ein Transfer des restlichen Öls in das Gemeindehaus.

	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Gesundheit</b>	<b>461'843.40</b>		<b>375'000</b>		<b>277'982.10</b>	
<b>Netto</b>		<b>461'843.40</b>		<b>375'000</b>		<b>277'982.10</b>
Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	338'246.85	0.00	265'000	0	156'391.40	0.00
Pflegefinanzierung	11'436.25	0.00	10'000	0	10'834.30	0.00
Ambulante Krankenpflege	112'160.30	0.00	100'000	0	110'756.40	0.00

## Rechnung 2013

### Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

In den vergangenen Jahren übertrug der Kanton die Pflegefinanzierung schrittweise an die Gemeinden. Ursprünglich hatten diese einen Drittel der Kosten zu übernehmen. Im Jahr 2013 erhöhte sich dann der kommunale Anteil auf 60% und ab dem Jahr 2014 haben die Gemeinden für die Kosten der Pflegefinanzierung erstmals alleine aufzukommen.

Für die Gemeinde Balgach beliefen sich die Kosten für die stationäre Pflegefinanzierung im Berichtsjahr auf CHF 338'000. Budgetiert waren lediglich CHF 265'000.

### Ambulante Krankenpflege

Die Gemeinde leistete folgende Beiträge:

- Spitex CHF 92'552.00
- Pro Senectute CHF 16'600.00

	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Soziale Wohlfahrt</b>	<b>7'497'917.13</b>	<b>6'538'308.66</b>	<b>7'705'000</b>	<b>6'354'300</b>	<b>6'393'427.83</b>	<b>5'461'494.14</b>
<b>Netto</b>		<b>959'608.47</b>		<b>1'350'700</b>		<b>931'933.69</b>
Sozialversicherungen	130'552.60	141'176.40	212'000	180'000	184'314.65	169'992.85
Amtsvormundschaft Mittelrheintal	881'931.90	881'931.90	948'000	948'000	475'527.45	475'527.45
Allgemeine Sozialhilfe	729'794.85		826'700		516'357.35	
Soziale Dienste	752.40		50'000		51'960.70	
Asylanten und Flüchtlinge	298'842.45	336'827.40	246'000	225'000	235'530.40	265'064.40
Jugendliche und Betagte	45'551.05		47'000		35'000.00	
Alimentenbevorschussungen	95'880.15	75'709.00	122'000	80'000	131'311.15	118'731.10
Sozialer Wohnungsbau	12'000.00		12'000		12'000.00	
SF Altersheim Verahus	4'305'534.16	4'305'534.16	4'207'500	4'207'500	4'191'194.68	4'191'194.68
Spitexzentrum Verahus	525'422.35	525'422.35	468'800	468'800	0.00	0.00
Finanzielle Sozialhilfe: Ortsbürger	82'172.10	118.10	75'000	10'000	74'860.85	9'459.65
Finanzielle Sozialhilfe: Kantonsbürger	230'452.15	222'950.30	205'000	130'000	199'984.90	137'520.90
Finanzielle Sozialhilfe: Bürger anderer Kantone	43'305.75	8'727.10	160'000	40'000	160'351.70	30'043.95
Finanzielle Sozialhilfe: Ausländer	115'725.22	39'911.95	125'000	65'000	125'034.00	63'959.16

## Rechnung 2013

### Sozialversicherungen

Die Gemeinde bezahlte CHF 130'000 an unerhebbare Krankenkassenprämien und Kostenbeteiligungen für ihre Sozialfälle oder aufgrund von Verlustscheinen, welche die Krankenkassen dem Sozialamt einreichten. Im Voranschlag wurde mit Ausgaben von CHF 212'000 gerechnet.

Die politischen Gemeinden übernehmen die Prämien und Kostenbeteiligungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung sowie Betreuungskosten und Verzugszinsen, wenn:

- die versicherungspflichtige Person finanzielle Sozialhilfe oder Mutterschaftsbeiträge bezieht;
- die Zahlungsunfähigkeit der versicherungspflichtigen Person nachgewiesen ist.

Die Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung werden der Gemeinde vom Kanton zurückerstattet.

### Allgemeine Sozialhilfe

Bei folgenden Positionen waren wesentliche Minderaufwendungen zu verzeichnen:

- Kinderkrippe Soziale Dienste Mittelrheintal (CHF -13'000)
- Fachberatung Familie, Soziales, Sucht (CHF -13'000)
- Jugendnetzwerk Mittelrheintal (CHF -5'000)
- Amtsvormundschaft Mittelrheintal (CHF -21'000)
- Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde Rheintal (CHF -6'000)
- Arbeitslosenprojekte/Beschäftigungsprogramme (CHF -18'000)

### Soziale Dienste

Durch die Abschaffung der kommunalen Vormundschaftsbehörde reduzierte sich der Aufwand in dieser Kontengruppe um CHF 20'000 (Wegfall Verwaltungs- und Betriebsaufwand). Zusätzlich musste die Gemeinde weniger Kosten für die Mandatsführungen durch die Berufsbeistände der Amtsvormundschaft Mittelrheintal tragen (CHF -29'000).

### Asylanten- und Flüchtlinge

Aufgrund der hohen Anzahl Personen sind sowohl Aufwand als auch Ertrag höher ausgefallen als erwartet.

### Alimentenbevorschussung

Es mussten rund CHF 26'000 weniger Unterhaltsbeiträge bevorschusst werden als bei der Budgetierung gerechnet. Erfreulicherweise konnten mit CHF 75'000 annähernd 80% der Auslagen bei den Alimentenschuldnern wieder eingefordert werden.

### Spitexzentrum Verahus

Die Jahresrechnung der Spitex schloss bei Aufwendungen von CHF 525'422.35 und Erträgen von CHF 460'168.45 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 65'253.90 ab. Dieser Verlust wurde durch einen Reservebezug finanziert. Per 31. Dezember 2013 beträgt die Reserve der Spitex CHF 285'332.80.

### Finanzielle Sozialhilfe

Für Sozialfälle mussten im Berichtsjahr brutto CHF 471'000 aufgewendet werden. Nach Abzug der Rückerstattungen verblieben zulasten der Gemeinde Nettoaufwendungen von CHF 200'000. Dies sind CHF 110'000 oder 37 % weniger als budgetiert.

### Stiftungen

Aktiven	Bilanzsumme	Auszahlungen
Ernst Schmidheinscher Fond für alte Leute	636'704.45	13'600.00
Jacob Schmidheinscher Weihnachtsfond	318'873.97	5'400.00
Fanny Schmidheinscher Fonds für alte und pflegebedürftige Leute	665'418.79	11'500.00
Otto Nüesch Krankenpfligestiftung	1'144'938.34	0.00

Den Stifterfamilien wird für die grosszügige Geste bestens gedankt. Mit den Zinserträgen können jedes Jahr bedürftige Personen unterstützt werden.

Seniorenzentrum Verahus	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Gesamttotal</b>	<b>4'305'534.16</b>	<b>4'174'393.81</b>	<b>4'207'500</b>	<b>4'195'500</b>	<b>4'034'331.13</b>	<b>4'191'194.68</b>
Besoldung	2'686'022.55		2'520'000		2'486'394.60	
Sozialleistungen	494'139.80		500'000		483'236.95	
Honorare für Leistungen Dritter	14'665.30		23'000		15'083.85	
Personalnebenaufwand	41'693.97		56'000		51'694.20	
Medizinischer Bedarf	77'702.00		83'000		75'261.80	
Lebensmittel und Getränke	255'667.80		246'000		250'459.05	
Haushalt	123'452.35		128'000		125'964.91	
Unterhalt u. Reparaturen Immobilien, Mobilien, Fahrzeuge	148'869.34		162'500		158'042.23	
Aufwand für Anlagennutzung	271'129.10		279'500		186'953.31	
Energie und Wasser	79'184.15		75'000		74'487.80	
Kapitalzinsen und -spesen	1'125.10		2'500		968.90	
Büro und Verwaltung	61'617.35		75'000		73'231.60	
Übriger bewohnerbez. Aufwand	28'376.00		26'000		24'331.10	
Übriger Sachaufwand	21'889.35		31'000		28'220.83	
Steuererträge		3'825'324.20		3'935'000		3'924'559.60
Medizinische Nebenleistungen		51'349.00		52'500		53'551.90
Übrige Erträge Heimbewohner		32'136.10		29'000		31'443.05
Kapitalzinsertrag		10'582.30		12'000		15'459.90
Erträge Cafeteria und Küche		92'730.30		91'000		91'706.65
Übrige Erträge Dritter		162'271.91		76'000		74'473.58
<b>Ergebnis</b>	<b>-131'140.35</b>		<b>-12'000</b>		<b>156'863.55</b>	

## Rechnung 2013

### Seniorenzentrum Verahus

Die Laufende Rechnung 2013 des Seniorenzentrums Verahus (ohne Spitex) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 131'140.35 ab. Gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 12'000 ergibt dies eine Schlechterstellung von CHF 119'140.35. Dieses Ergebnis ist insbesondere auf höhere Personalkosten – aufgrund krankheits- und unfallbedingter Ausfälle – zurückzuführen. Diesen stehen Mehreinnahmen bei den übrigen Erträgen Dritter gegenüber. Dabei handelt es sich um Rückerstattungen von Versicherungen bei Arbeitsausfällen bedingt durch Unfall, Krankheit oder Mutterschaft.

Der Aufwandüberschuss wurde durch einen Bezug aus der Reserve Verahus ausgeglichen. Diese beträgt per 31. Dezember 2013 CHF 1'224'598.29.

	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Verkehr</b>	<b>1'643'582.61</b>	<b>559'781.80</b>	<b>1'949'500</b>	<b>505'400</b>	<b>1'587'820.75</b>	<b>557'942.50</b>
<b>Netto</b>		<b>1'083'800.81</b>		<b>1'444'100</b>		<b>1'029'878.25</b>
Werkhof, Strassenunterhalt	1'087'936.41	529'981.80	1'357'000	480'800	1'093'142.75	532'617.50
Bauamtmagazine	26'354.85		80'500		16'198.20	
Öffentlicher Verkehr	529'291.35	29'800.00	512'000	24'600	478'479.80	25'325.00

## Rechnung 2013

### Werkhof, Strassenunterhalt

Im Vergleich zum Voranschlag sind bei folgenden Positionen Minderaufwendungen zu verzeichnen:

- Anschaffungen Mobilien, Maschinen und Dienstkleidung (CHF -8'000)
- Bau- und Verbrauchsmaterial (CHF -30'000)
- Erneuerung/Unterhalt Strassenbeleuchtung (CHF -53'000)
- Strassenreparaturen/Instandstellungen (CHF -157'000)

Wie sind diese Budgetabweichungen zu erklären? Einerseits konnten einige Projekte aufgrund von Verzögerungen im Berichtsjahr nicht realisiert werden und andererseits führte die Ausgabendisziplin zu erfreulichen Minderaufwendungen.

Mehreinnahmen resultierten bei den Kantonsbeiträgen (CHF +19'000), bei der Verrechnung von Dienstleistungen des Werkhof-Personals gegenüber der Werke und Dritter (CHF +18'000) sowie bei den Rückerstattungen von Personalkosten durch Versicherungen (CHF +12'000).

### Bauamtmagazine

Im Voranschlag 2013 war ein Aufwand von CHF 50'000 für die Erstellung eines Konzeptes für einen Werkhofneubau enthalten. Dieses wurde im Berichtsjahr nicht realisiert.

### Öffentlicher Verkehr

Die Beiträge an den öffentlichen Regionalverkehr beliefen sich nicht wie budgetiert auf CHF 475'000, sondern auf CHF 492'800 (Vorjahr: CHF 444'000).

Der Verkauf von SBB-Tageskarten konnte wiederum kostendeckend als Dienstleistung angeboten werden.

	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Umwelt, Raumordnung</b>	<b>1'675'914.18</b>	<b>1'236'715.75</b>	<b>1'582'800</b>	<b>1'024'000</b>	<b>1'531'205.90</b>	<b>944'348.80</b>
<b>Netto</b>		<b>439'198.43</b>		<b>558'800</b>		<b>586'857.10</b>
SF Abwasser / Kanalisation	1'184'339.20	1'184'339.20	989'000	989'000	863'894.10	863'894.10
Abfall-Beseitigung	146'337.67	32'141.05	176'000	34'000	135'660.75	33'087.75
Übriger Umweltschutz	63'222.50	1'990.00	122'800		180'396.00	46'000.00
Friedhof, Bestattungen	117'554.46	2'245.50	142'000	1'000	211'925.40	1'366.95
Gewässerverbauungen	63'906.50		66'000		50'098.60	
Raumplanung	59'013.75		47'000		65'163.70	
Naturschutz	41'540.10	16'000.00	40'000		24'067.35	

## Rechnung 2013

### Abwasser und Kanalisation

Mit CHF 407'000 fiel der Beitrag an die Betriebskosten des Zweckverbandes «Abwasserwerk Rosenbergsau» CHF 33'000 oder 7.5 % tiefer aus als budgetiert.

Der finanzielle Aufwand für den Unterhalt der Gemeindekanäle betrug CHF 266'500. Im Voranschlag waren Aufwendungen von CHF 402'000 enthalten.

Der Ertrag aus Abwassergebühren betrug CHF 495'000 (Voranschlag CHF 500'000), derjenige aus Anschlussbeiträgen CHF 658'800 (Voranschlag: CHF 300'000). Die grosse Abweichung bei den Anschlussbeiträgen ist auf die rege Bautätigkeit im Berichtsjahr zurückzuführen.

Aufgrund der unerwartet hohen Einnahmen aus Anschlussbeiträgen sowie tieferen Unterhaltskosten, konnte eine Einlage von CHF 127'400 in die Reserve für Spezialfinanzierung Abwasseranlagen getätigt werden. Budgetiert war ein Reservebezug von CHF 159'000. Die Reserve für Spezialfinanzierung Abwasseranlagen beläuft sich per 31. Dezember 2013 auf CHF 3'158'906.53.

### Abfallbeseitigung

Die Bruttokosten für die Abfallbeseitigung teilen sich wie folgt auf:

- Papier- und Kartonabfuhr	CHF	1'300
- Allgemeine Abfuhrkosten	CHF	18'000
- Unterhalt Sammelstellen	CHF	23'500
- Verwaltungs- und Betriebskosten	CHF	24'900
- Grünabfuhr und Häckseldienst	CHF	78'100

Der Zweckverband Kehrrechtverwertung beteiligte sich mit CHF 32'000 an diesen Kosten.

### Übriger Umweltschutz

Die Ausgaben in Zusammenhang mit dem Label «Energienstadt» beliefen sich auf CHF 58'200. Budgetiert waren CHF 122'800. In diesen Ausgaben enthalten sind Energieförderbeiträge von rund CHF 25'500.

Für das Mobility-Fahrzeug beim Rathaus leistete die Gemeinde im Berichtsjahr eine Defizitgarantie von CHF 2'200.

### Friedhof, Bestattungen

Der Minderaufwand im Vergleich zum Voranschlag resultiert hauptsächlich aus tieferen Kosten für Unterhalt Aufbahrungshalle (CHF -5'000) und Bestattungswesen (CHF -15'000).

	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Volkswirtschaft</b>	<b>93'329.55</b>	<b>7'560.45</b>	<b>127'800</b>	<b>33'100</b>	<b>108'524.45</b>	<b>12'206.25</b>
<b>Netto</b>		<b>85'769.10</b>		<b>94'700</b>		<b>96'318.20</b>
Landwirtschaft	23'537.45		21'300		31'457.75	
Forstwirtschaft	13'028.00	3'099.60	10'000	600	10'640.30	585.00
Tourismus, Kommunale Werbung	40'728.20	2'772.85	70'800	30'000	46'230.95	9'934.25
Industrie, Gewerbe, Handel	16'035.90	1'688.00	25'700	2'500	20'195.45	1'687.00

### Rechnung 2013

#### Tourismus, kommunale Werbung

Für die Standort- und Wirtschaftsförderung in Balgach sind im Berichtsjahr finanzielle Mittel in der Höhe von CHF 2'700 aufgewendet worden. Budgetiert waren Ausgaben von CHF 30'000. Der Aufwand 2013 wurde wie vorgesehen durch einen Bezug aus der Reserve für Standort- und Wirtschaftsförderung gedeckt. Der Reservebestand beträgt per 31. Dezember 2013 CHF 49'914.75.

Der Beitrag der Gemeinde Balgach an den Verein St. Galler Rheintal für die regionale Standort- und Wirtschaftsförderung betrug CHF 27'600.

	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Finanzen</b>	<b>4'282'077.31</b>	<b>18'491'543.17</b>	<b>2'970'500</b>	<b>18'664'600</b>	<b>2'831'959.27</b>	<b>17'400'993.65</b>
<b>Netto</b>	<b>14'209'465.86</b>		<b>15'694'100</b>		<b>14'569'034.38</b>	
Gemeindesteuern	82'096.76	9'512'279.65	95'000	9'880'000	91'957.37	9'594'335.75
Einnahmenanteile		6'836'731.65		5'635'500		6'601'969.35
Liegenschaften Finanzvermögen	98'164.45	125'029.85	89'100	94'000	42'839.40	69'298.40
Zinsen	45'151.75	48'511.02	50'900	43'600	48'803.20	53'479.75
Beiträge ohne Zweckbindung		526'226.35		503'000		833'184.05
Abschreibung Verwaltungsvermögen	4'056'664.35	1'442'764.65	2'735'500	2'508'500	2'648'359.30	248'726.35

## Rechnung 2013

### Gemeindesteuern und Einnahmeanteile

Die Details zu den Steuereinnahmen finden Sie auf Seite 19.

Die Steuerrückstände des laufenden Jahres und der Vorjahre betragen 7.61 %. Im Vorjahr waren es 8.39 %.

Die gesamten Steuerausstände belaufen sich per 31. Dezember 2013 auf CHF 1.67 Millionen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 84'000 Franken. Die Ausstände von Steuern vergangener Jahre betragen damit 15.15 % (Stand 31.12.2012: 14.38 %) vom Steuersoll.

### Beiträge ohne Zweckbindung

Die kommunalen Abgaben durch die Elektrizitätsversorgung Balgach an den allgemeinen Haushalt betragen CHF 526'000.

### Abschreibung Verwaltungsvermögen

Nebst den ordentlichen Abschreibungen von CHF 227'000 und den Direktabschreibungen von CHF 900'000, konnten dank des erfreulichen Rechnungsergebnisses 2013 zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von CHF 1.38 Millionen sowie Rückstellungen von CHF 1.0 Millionen für anstehende Projekte getätigt werden.

## Bestandesrechnung

Bestandesrechnung	Endbestand am 31.12.2013	Anfangsbestand am 01.01.2013
<b>Aktiven</b>	<b>26'447'387.52</b>	<b>25'407'602.47</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>18'185'406.17</b>	<b>18'124'766.67</b>
Flüssige Mittel	9'787'471.51	10'604'578.70
Guthaben	3'538'353.79	3'763'865.56
Anlagen	2'799'476.65	1'966'190.00
Guthaben bei Sonderrechnungen	1'480'293.02	1'709'030.16
Aktive Rechnungsabgrenzung	579'811.20	81'102.25
<b>Verwaltungsvermögen (ohne SF)</b>	<b>8'111'981.35</b>	<b>7'282'835.80</b>
Sachgüter (Liegenschaften Verwaltungsvermögen)	8'111'981.35	7'282'835.80
<b>Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen</b>	<b>150'000.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Passiven</b>	<b>26'447'387.52</b>	<b>25'407'602.47</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>7'376'123.44</b>	<b>6'841'548.12</b>
Laufende Verpflichtungen	5'839'613.34	5'158'716.47
Mittel- und Langfristige Schulden	435'371.00	424'500.00
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	0.00	0.00
Rückstellungen	648'600.85	1'042'600.85
Passive Rechnungsabgrenzung	452'538.25	215'730.80
<b>Durchgangsposten</b>	<b>289.60</b>	<b>119.60</b>
<b>Sondervermögen</b>	<b>11'060'334.61</b>	<b>10'882'842.43</b>
Zweckbestimmte Zuwendungen	293'237.30	7'826.25
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	5'466'814.36	5'763'089.18
Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	5'300'282.95	5'111'927.00
<b>Eigenkapital</b>	<b>8'010'639.87</b>	<b>7'683'092.32</b>

Investitionsrechnung	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Gesamttotal</b>	<b>6'106'282.50</b>	<b>6'106'282.50</b>	<b>8'288'800</b>	<b>8'288'800</b>	<b>2'107'086.11</b>	<b>2'107'086.11</b>
Verwaltungsgebäude	1'611'035.55	80'234.00	1'898'000	56'000	254'696.90	0.00
Denkmalpflege, Heimatschutz, Ortsbild, Museum	79'107.20	30'619.00	50'000	35'000	3'873.15	0.00
Hallenbad Balgach	1'260'164.50	0.00	1'823'900	0	46'142.20	0.00
Senioren- und Spitexzentrum Verahus	439'302.65	0.00	560'200	0	248'726.35	0.00
Verkehr	1'039'718.50	283'000.00	1'182'100	525'200	849'971.15	169'800.00
Umwelt, Raumordnung	395'454.10	395'119.60	874'600	0	201'450.01	192'540.01
Ausgleich IR Gemeinde	1'281'500.00	5'317'309.90	1'900'000	7'672'600	502'226.35	1'744'746.10

### Rechnung 2013

Folgende grössere Investitionen wurden im Berichtsjahr getätigt:

#### Verwaltungsgebäude

- Sanierung/Erweiterung Eingangsbereich Rathaus CHF 1'603'729.35

Das Projekt ist abgeschlossen. Die detaillierte Baukostenabrechnung finden Sie auf Seite 36.

- Erweiterung Feuerwehrdepot CHF 7'076.20

Das Projekt konnte mit Gesamtkosten von CHF 437'998.45 im Rahmen des Budgets realisiert werden.

#### Denkmalpflege, Heimatschutz, Ortsbild

- Wiederaufbau Rebhüttli CHF 48'488.20

In diesem Betrag ist erst ein Teil der Versicherungsleistung enthalten, weil die Schlussabrechnung noch nicht vorliegt. Es wird mit Nettoinvestitionskosten von rund CHF 22'000.00 gerechnet.

#### Hallenbad Balgach

- Technik-Sanierung CHF 1'260'164.50

Die Arbeiten konnten im Berichtsjahr vollumfänglich abgeschlossen werden. Die Schlussabrechnung liegt noch nicht vor. Im Voranschlag 2014 sind für den Projektabschluss CHF 500'000 enthalten. Der von der Bürgerschaft an der Urnenabstimmung vom 27. November 2011 gesprochene Kredit beträgt CHF 1.87 Millionen. Gemäss Kostenprognose vom 29. November 2013 wird mit Gesamtkosten von rund CHF 1.5 Millionen gerechnet.

#### Senioren- und Spitexzentrum Verahus

- Bauliche Massnahmen Spitexzentrum CHF 44'754.15
- Malerarbeiten in Korridoren und Treppenhäusern CHF 35'098.55
- Dachfenster Stübli CHF 24'585.78
- Ersatzbeschaffung Maschinen Lingerie CHF 38'869.80
- Neugestaltung Eingang und Umgebung CHF 189'502.30
- Aktualisierung Lift-Steuerung CHF 46'231.55

#### Verkehr

- Sanierung Sonnenbergstrasse CHF 81'141.65

Das Sanierungsprojekt konnte im Berichtsjahr abgeschlossen und mit Gesamtkosten von CHF 385'522.00 rund 20% unter den budgetierten Aufwendungen von CHF 490'000 abgerechnet werden.

- Haldenstrasse CHF 422'023.85

Beim Projekt Sanierung und Erweiterung Haldenstrasse zeichnen sich für die Gemeinde Mehrkosten von rund CHF 190'000 ab. Die definitive Bauabrechnung liegt noch nicht vor. In den Voranschlägen der Jahre 2012 und 2013 waren nach Abzug des Grundeigentümeranteils Nettoaufwendungen für die Gemeinde von CHF 340'000 enthalten. Gemäss provisorischer Projektabrechnung wird jedoch mit tatsächlichen Kosten von CHF 530'000 gerechnet. Zusatzkosten sind entstanden durch:

- den Bau von zusätzlichen Stützmauern aufgrund von Hangrutschungen
- die Erstellung von aufwändigen Erschliessungsprovisorien während der Bauzeit
- den Bau des Haldenwegs
- zusätzlichen Landerwerb

Der Gemeinderat hat für diese dringlichen und teilweise gebundenen Ausgaben einen entsprechenden Nachtragskredit genehmigt.

– Gerbeweg CHF 11'199.70

Der Bau des Fusswegs kostete gesamthaft CHF 210'592.70; rund CHF 27'000 weniger als budgetiert.

– Bau Einfangstrasse CHF 75'331.45

Das Projekt konnte im Rahmen der budgetierten Aufwendungen realisiert werden.

– Landerwerb Ziegeleiweg CHF 153'311.50

Die wichtige Fuss- und Radwegverbindung ins Zentrum Heerbrugg soll mittelfristig in Koordination mit der Gemeinde Au und im Gesamtkontext Aggloprogramm verbreitert werden. In diesem Zusammenhang erwarb die Gemeinde von den SBB eine Bodenfläche von insgesamt 732 Quadratmetern entlang dem Ziegeleiweg. Der Kaufpreis für das Land betrug CHF 200 pro Quadratmeter, total CHF 146'400 zuzüglich Steuern und Gebühren. Dieser Betrag war nicht budgetiert.

### Umwelt, Raumordnung

– Sanierung Ländernkanal CHF 178'573.35

Die erste Etappe der Sanierung (2011–2013) konnte planmässig und bei Kosten von gesamthaft CHF 214'621.70 unter dem Budget von CHF 277'900 abgeschlossen werden. Die 2. Sanierungsetappe ist für 2014 vorgesehen.

– Kanalisation Korn-/Florastrasse CHF 70'314.05

Für das Projekt waren im Voranschlag der Investitionsrechnung 2013 CHF 90'000 enthalten.

– Ableitungen Haldenstrasse CHF 106'591.55

Die Abwasserleitungen, welche von der Haldenstrasse zur Balgacherstrasse führen, wurden für total CHF 120'628.30 saniert. Das Projekt wurde termingerecht und innerhalb des Budgets von CHF 140'400 ausgeführt.

### Baubrechnung Sanierung und Erweiterung Eingangsbereich Rathaus Balgach

**Bewilligter Kredit an der Urne** (Urnenabstimmung vom 27.11.2011)

		<b>1'900'000.00</b>	
	<b>Kostenvoranschlag</b>	<b>Effektive Baukosten</b>	<b>Differenz</b>
Vorbereitungsarbeiten	182'000.00	147'833.90	–34'166.10
Gebäude	1'355'610.95	1'349'740.45	–5'870.50
Umgebung	78'112.10	43'687.95	–34'424.15
Baunebenkosten und Übergangskonten	94'691.10	23'901.45	–70'789.65
Ausstattung	80'000.00	79'811.35	–188.65
Reserve	101'638.25	62'560.20	–39'078.05
<b>Anlagekosten</b>	<b>1'892'052.40</b>	<b>1'707'535.30</b>	<b>–184'517.10</b>

#### Finanzierung:

Bezug aus Reserve Rathaus (Urnenabstimmung vom 27.11.2011)	400'000
Rückstellung aus Ertragsüberschuss 2012 (Bürgerversammlung vom 05.04.2013)	500'000

**Zu tilgender Saldo am 31.12.2013**

**807'535.30**

Elektrizitätsversorgung Laufende Rechnung	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Gesamttotal</b>	<b>6'181'892.50</b>	<b>6'181'892.50</b>	<b>6'485'700</b>	<b>6'485'700</b>	<b>6'115'959.55</b>	<b>6'115'959.55</b>
Verwaltung	280'053.50		292'700		278'462.80	
Verteilanlagen	544'658.10	221'425.35	1'245'000	90'000	898'482.15	147'515.60
Öffentliche Beleuchtung	120'000.00		120'000		120'000.00	
Einkauf / Verkauf	4'352'536.70	5'960'467.15	4'318'000	6'062'000	4'106'753.15	5'966'444.45
Finanzen	884'644.20	0.00	510'000	333'700	712'261.45	1'999.50

## Rechnung 2013

Die Elektrizitätsversorgung Balgach erwirtschaftete einen Gewinn von CHF 352'722.80. Darin enthalten ist ein Beitrag an den Gemeindehaushalt von CHF 526'226.35. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 333'700. Dies ergibt eine Besserstellung gegenüber dem Budget von CHF 686'422.80. Dieses Ergebnis ist dank Minderaufwendungen bei Unterhalt und Erneuerung der Infrastruktur zu Stande gekommen, da nicht alle geplanten Projekte realisiert werden konnten. Zudem waren bei den Stromanschlussgebühren Mehreinnahmen von CHF 120'000 zu verzeichnen.

Der Ertrag aus Stromverkauf und Netznutzung ist mit CHF 5'170'401.50 um CHF 113'600 tiefer ausgefallen als erwartet.

Elektrizitätsversorgung Bestandesrechnung	Endbestand am 31.12.2013	Anfangsbestand am 01.01.2013
<b>Aktiven</b>	<b>1'910'440.75</b>	<b>1'935'082.83</b>
Guthaben	1'910'440.75	1'935'082.83
Guthaben beim Gemeindehaushalt	0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00
<b>Passiven</b>	<b>1'910'440.75</b>	<b>1'935'082.83</b>
Fremdkapital	239'462.17	616'827.05
Sondervermögen	531'800.20	179'077.40
Reserve für künftige Aufwandüberschüsse	1'139'178.38	1'139'178.38

Dank des guten Jahresabschlusses konnte eine Einlage von CHF 352'722.80 in die Vorfinanzierung für künftige Unterdeckungen getätigt werden. Das Eigenkapital der Elektra Balgach beträgt per 31. Dezember 2013 CHF 1'139'178.38. Gegenüber dem Gemeindehaushalt besteht eine Schuld von CHF 220'927.62.

Wasserversorgung Laufende Rechnung	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Gesamttotal</b>	<b>943'992.70</b>	<b>943'992.70</b>	<b>880'400</b>	<b>880'400</b>	<b>816'629.91</b>	<b>816'629.91</b>
Verwaltung	107'474.55	0.00	127'000	0	113'837.95	0.00
Verteilanlagen	286'886.75	353'477.25	347'700	236'200	252'014.32	215'487.55
Wasser: Einkauf / Verkauf	272'813.35	590'515.45	322'000	570'000	295'276.15	601'142.36
Finanzen	276'818.05	0.00	83'700	74'200	155'501.49	0.00

## Rechnung 2013

Die Jahresrechnung der Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 193'798.05 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 74'200. Dies ergibt eine Besserstellung gegenüber dem Budget von CHF 267'998.05.

Der Ertragsüberschuss von CHF 193'798.05 wurde wie folgt verwendet:

- Zusätzliche Abschreibungen auf Verteilanlagen	CHF 93'798.05
- Einlage in Reserve Wasserversorgung	CHF 100'000.00

Das gute Ergebnis resultiert hauptsächlich aus Mehreinnahmen aus Wasseranschlussgebühren. Mit Einnahmen von CHF 210'000 war der Gebührenertrag doppelt so hoch wie budgetiert.

Der Betriebskostenanteil der Wasserversorgung Balgach am Zweckverband Wasserwerk Au-Balgach-Rebstein-Widnau betrug CHF 261'400. Budgetiert waren Kosten von CHF 309'000.

Wasserversorgung Bestandesrechnung	Endbestand am 31.12.2013	Anfangsbestand am 01.01.2013
<b>Aktiven</b>	<b>1'072'821.31</b>	<b>1'070'459.62</b>
Finanzvermögen	53'201.60	13'897.70
Verwaltungsvermögen	1'019'619.71	1'056'561.92
<b>Passiven</b>	<b>1'072'821.31</b>	<b>1'070'459.62</b>
Fremdkapital	685'255.51	782'893.82
Sondervermögen	87'405.25	87'405.25
Eigenkapital	300'160.55	200'160.55

Die Wasserversorgung verfügt per 31. Dezember 2013 über ein Eigenkapital von CHF 300'160.55 (Reserve für künftige Aufwandüberschüsse). Gegenüber dem Gemeindehaushalt besteht eine Schuld von CHF 694'847.46.

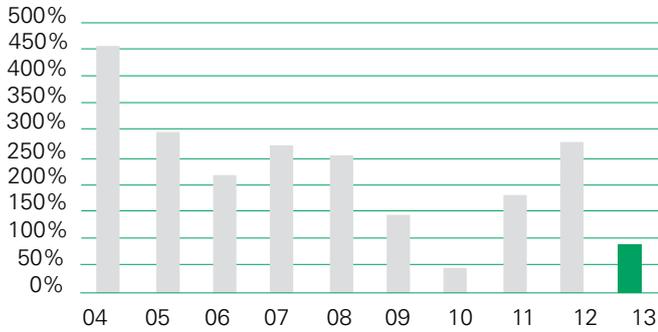
	Rechnung 2013 CHF	Voranschlag 2013 CHF
<b>A. Einkommens- und Vermögenssteuern</b>		
<b>Einfache Steuer</b>		
Ertrag der einfachen Steuer 100%	9'705'185.75	9'941'000
1 Steuerprozent in Franken	97'051.86	99'410
<b>Steuerfuss</b>		
Gemeindesteuerfuss in % der einfachen Steuer	85%	85%
<b>Steuerertrag</b>		
Ertrag aus Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen	7'912'142.79	8'450'000
<b>Steuerbedarf</b>		
Total Aufwand der Laufenden Rechnung	29'642'839.73	29'701'700
Total Ertrag der Laufenden Rechnung (ohne Steuern natürlicher Personen)	22'058'244.49	21'160'700
zu deckender Aufwandüberschuss	7'584'595.24	8'541'000
Steuerertrag bei einem Steuerfuss von 85%	7'912'142.79	8'450'000
Jahresergebnis	327'547.55	-91'000
<b>B. Nebensteuern</b>		
Juristische Personen	3'660'285.95	3'000'000
Grundstückgewinnsteuern	754'123.40	300'000
Handänderungssteuern	380'937.30	350'000
Quellensteuern natürlicher Personen	2'389'111.70	2'300'000
Quellensteuern auf Vorsorgeleistungen	21'542.60	15'000
Nach- und Strafsteuern	113'173.05	10'000
<b>C. Grundsteuern</b>		
0.6 Promille vom Verkehrswert der Liegenschaft	659'190.15	640'000
<b>D. Feuerwehersatzabgabe</b>		
6% der einfachen Steuer, höchstens CHF 400.–	357'032.84	350'000

Abschreibungsplan 2013	Status	Abschreibungs- dauerdauer	Buchwert per 1.1.2013	Netto- investitionen 2013	ordentliche Abschreibungen 2013	Zusätzliche Abschreibungen 2013	Bezug aus Vor- finanzierungen 2013	Buchwert 31.12.2013
<b>Ordentliches Verwaltungsvermögen</b>								
<b>Tiefbauten</b>								
Planung und Erschliessung Eberliswies	in Arbeit		91'660.40	111.50				91'771.90
Wiesental	in Arbeit		5'136.25					5'136.25
Untere Bühlstasse	in Arbeit		47'205.90	11'095.75				58'301.65
Ziegeleiweg	in Arbeit		15'214.10	154'934.25				170'148.35
Sonnenbergstrasse	fertig		302'209.45	81'141.65		383'351.10		0.00
Haldenstrasse	in Arbeit		337'898.25	422'023.85				759'922.10
Sanierung Oberer Weiher	in Arbeit		52'735.65	111.50				52'847.15
Zone 30 östl. Rietstrasse	in Arbeit		3'245.30	111.50				3'356.80
Hauptstrasse 17	fertig		2'766.05	55.75		2'821.80		0.00
Oberwingertstrasse, Perimeter	in Arbeit		20'308.50					20'308.50
Gerbeweg	fertig		199'393.00	11'199.70		210'592.70		0.00
Bugglerstrasse, Perimeter	in Arbeit		9'736.45	824.60				10'561.05
Naturgefahren	in Arbeit		28'423.55	111.50				28'535.05
Einfangstrasse	fertig			75'331.45		75'331.45		0.00
<b>Hochbauten</b>								
Hallenbad	in Arbeit		86'049.20	1'260'164.50				1'346'213.70
Gemeindehaus	fertig	Diverse	668'863.50	1'530'801.55		900'000.00		1'299'665.05
Anteil Feuerwehrdepot				-388'264.65				-388'264.65
Sporthalle Riet	fertig	2011 – 2035	4'370'718.55		190'000.00			4'180'718.55
Wärmefernleitung	in Arbeit		147'916.05					147'916.05
Freizeitanlage Dorf	fertig	2012 – 2036	893'355.65		37'000.00	580'000.00		276'355.65
Rebenhäuschen	in Arbeit		0.00	48'488.20				48'488.20
<b>Total allgemeiner Haushalt</b>			<b>7'282'835.80</b>	<b>3'208'242.60</b>	<b>227'000.00</b>	<b>1'252'097.05</b>	<b>900'000.00</b>	<b>8'111'981.35</b>
<b>Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen</b>								
Seniorenzentrum Verahus			0.00	439'302.65	154'500.00	134'802.65		150'000.00
Feuerschutz				388'264.65 <sup>1)</sup>	388'264.65 <sup>1)</sup>			0.00
<b>Total Spezialfinanzierungen</b>			<b>0.00</b>	<b>827'567.30</b>	<b>542'764.65</b>	<b>134'802.65</b>	<b>0.00</b>	<b>150'000.00</b>
<b>Gesamttotal</b>			<b>7'282'835.80</b>	<b>4'035'809.90</b>	<b>769'764.65</b>	<b>1'386'899.70</b>	<b>900'000.00</b>	<b>8'261'981.35</b>

<sup>1)</sup> finanziert durch Spezialfinanzierung Feuerschutz

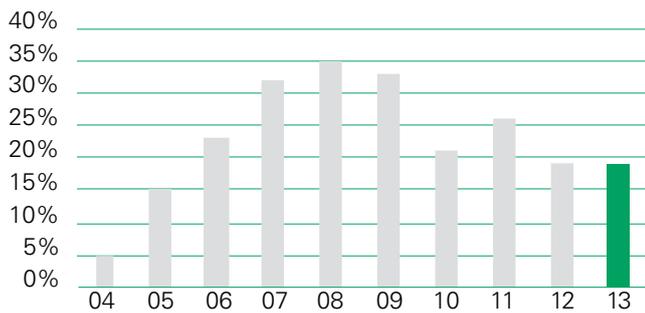
**Kennzahlen zur Finanzierung der Politischen Gemeinde Balgach (ohne Schule)**

**Selbstfinanzierungs-Grad**



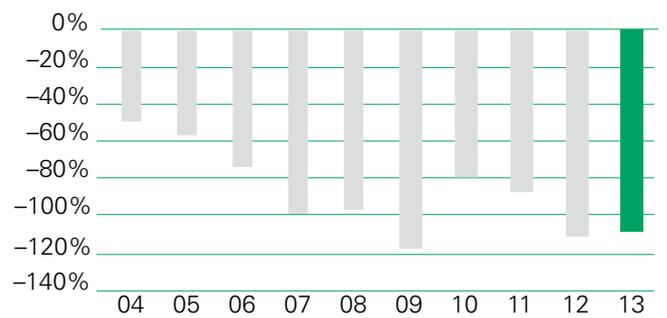
Finanzierung der Investitionen aus den erarbeiteten Mitteln. 100% = stabil. Unter 100% = Zunahme der Verschuldung.

**Selbstfinanzierungs-Anteil**



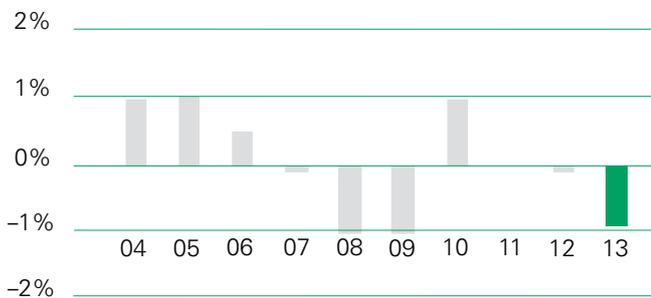
Für Abschreibung von Investitionen und Bildung von Eigenkapital verwendet.

**Verschuldung in Steuerprozenten**



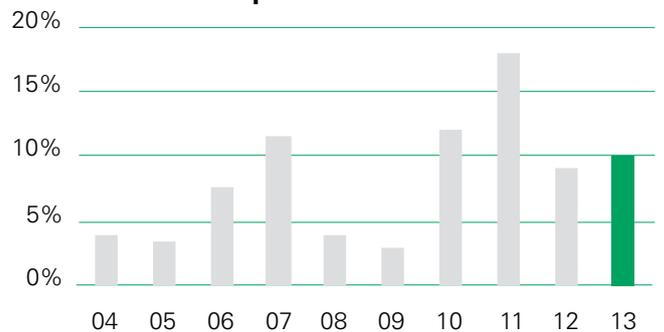
Zeigt, wieviele Steuerprocente notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen.

**Zinsbelastungs-Anteil**



Anteil des Finanzertrages, der für den Zinsendienst verwendet wird. Werte bis 2% = geringe Verschuldung.

**Kapitaldienst-Anteil**



Anteil des Finanzertrags, der für den notwendigen Kapitaldienst verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf die Einengung der finanziellen Flexibilität hin.

### **Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger**

Der Gemeinderat Balgach unterbreitet Ihnen folgenden Antrag zur Genehmigung:

1. Die Jahresrechnung 2013 der Politischen Gemeinde Balgach sei zu genehmigen.

Balgach, 17. Februar 2014

### **Politische Gemeinde Balgach Im Namen des Gemeinderates**

Silvia Troxler-Gruber     Reto Fach  
Gemeindepräsidentin     Gemeinderatsschreiber

### **Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) an die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Balgach**

#### **Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger**

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2013 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während die Aufgabe der Geschäftsprüfungskommission darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Die Rechnungskontrolle haben wir an die OBT AG, St. Gallen übertragen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung und gestützt auf die Berichtserstattung der OBT AG entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

#### **Antrag**

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgenden Antrag:

1. Die Jahresrechnung 2013 der Politischen Gemeinde Balgach sei zu genehmigen.

Wir danken dem Gemeinderat und den Mitarbeitenden der Verwaltung für die gute Erfüllung ihrer Aufgaben.

Balgach, 17. Februar 2014

Die Geschäftsprüfungskommission:     Hansjörg Sieber,  
Präsident  
Urs Bürki  
Ivo Herrsche  
Andreas Müller  
Christoph Rütsche

### **Versand der Unterlagen und öffentliche Auflage**

Der Geschäftsbericht wird ab dem 14. März 2014 an alle Haushalte verteilt. Die detaillierten Unterlagen zur Jahresrechnung 2013 liegen ab dem Tag der Bekanntgabe bis zur Bürgerversammlung bei der Gemeindebuchhaltung Balgach auf. Die Detailunterlagen können auch telefonisch oder per E-Mail bestellt werden (michael.heule@balgach.ch, Telefon 071 727 14 18).

### **Stimmberechtigung**

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, welche das 18. Altersjahr vollendet und nach dem Gesetz von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 31 Kantonsverfassung). Zuhörenden und Personen ohne Stimmausweis wird ein separater Platz zugewiesen. Für Neuzuzüger beginnt die Stimmberechtigung:

- für Ortsbürger, die in der Heimatgemeinde wohnen, mit der Hinterlegung des Heimatscheines beim Einwohneramt;
- für die übrigen Stimmberechtigten 14 Tage danach.

### **Stimmausweise**

Alle Stimmberechtigten erhalten den Stimmausweis durch die Post zugestellt. Die Zustellung erfolgt in einem neutralen Couvert direkt durch das Verwaltungsrechenzentrum St. Gallen. Der Stimmausweis berechtigt den Eintritt zu den Bürgerversammlungen der Primarschulgemeinde und der Politischen Gemeinde Balgach. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Primarschulgemeinde Heerbrugg im Gemeindegebiet von Balgach erhalten einen anders farbigen Stimmausweis. Dieser berechtigt ausschliesslich den Zugang zur Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde.

Fehlende Stimmausweise können bis Donnerstag, 3. April 2014, 17.30 Uhr, beim Einwohneramt bezogen werden.

### **Verfahren Bürgerversammlung**

Wer das Wort an der Bürgerversammlung ergreifen möchte, wird gebeten, das Mikrofon zu benützen. Um Missverständnisse in der Interpretation zu vermeiden, sind allfällige Anträge an der Bürgerversammlung schriftlich der Versammlungsleiterin zu übergeben (Art. 39 GG).

Abstimmungen finden durch Handerheben oder Aufstehen statt. Angenommen ist der Antrag, auf den mehr Stimmen entfallen. Bei Stimmgleichheit gibt die Versammlungsleiterin (Gemeindepräsidentin) den Stichentscheid (Art. 41 Gemeindegesetz).

### **Protokoll Bürgerversammlung**

Die Bürgerversammlung wird zur Unterstützung der Protokollführung auf Tonband aufgenommen (Art. 33 Gemeindegesetz).

Das Protokoll der Bürgerversammlung liegt vom 17. April bis 30. April 2014 bei der Gemeinderatskanzlei Balgach öffentlich auf. Innert der Auflagefrist können die Stimmberechtigten und Betroffenen beim Departement des Innern des Kantons St. Gallen Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.





PRIMAR  
**SCHULE**  
BALGACH

**Geschäftsbericht / Jahresrechnung 2013**

### Inhaltsverzeichnis

Prolog	47
Aus der Schule	48
Laufende Rechnung: Gesamtüberblick	54
Laufende Rechnung: nach Kontogruppen	55
Bestandesrechnung	57
Abschreibungsplan	58
Inventarverzeichnis der Liegenschaften	58
Entwicklung mittel-/langfristige Schulden	58
Traktanden / Antrag / Bericht	59
Anmerkungen	60

### Bürgerversammlung

**Donnerstag, 3. April 2014, 19.30 Uhr**  
**Mehrzweckhalle Riet**

### Traktanden

- 1. Jahresrechnung 2013**
- 2. Allgemeine Umfrage**



Reto Wambach  
Schulpräsident

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Balgacherinnen und Balgacher

Die Schule steht ständig im Brennpunkt des Interesses. Fast kein Wochenende vergeht, ohne dass in der Sonntagszeitung oder der NZZ am Sonntag ein Beitrag über Lernende und Lehrende erscheint. Auch im Fernsehen wird zurzeit viel über die Schule berichtet. Insbesondere der Lehrplan 21 bietet viel Diskussionsstoff. Das 577 Seiten umfassende Papier hält minutiös fest, was ein Kind in Zukunft alles lernen, die Pädagogen alles lehren müssen. Es wurde in jahrelanger Arbeit von Bildungsfachleuten aus 21 Kantonen erarbeitet. Der Lehrplan soll Grundlage für vieles (alles!) sein: Er soll insbesondere die Entwicklung von Instrumenten zur förderdiagnostischen Leistungsmessung voranbringen und die Erarbeitung von kantonsübergreifenden Lehrmitteln erleichtern. Weiter soll die Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern harmonisiert und die höhere Mobilität von Familien berücksichtigt werden. Schlussendlich soll durch eine gemeinsame Aus- und Weiterentwicklung das Volksschulwesen vereinfacht und damit kostengünstiger werden. Noch Fragen?

Das Papier kommt sehr technisch daher. Es wird von unzähligen Kompetenzen gesprochen. Es handelt sich um eine nicht mehr enden wollende Aufzählung von Dingen, welche die Kinder nach Ablauf der obligatorischen Schulzeit können müssen. Man wird den Eindruck nicht los, dass die Bildungstechnokraten von einem «künstlichen» Kind ausgegangen sind, das mit einer leeren Festplatte auf die Welt gekommen ist. Dieser Speicher soll nun über Jahre fortlaufend gefüllt werden. Schön wäre es, wenn Lernen so einfach wäre!

Glücklicherweise ist das letzte Wort im Hinblick auf die Einführung des neuen Lehrplans noch nicht gesprochen. Der Widerstand aus Eltern- und Lehrerschaft wird stärker. Die für 2015 geplante Einführung wird wohl nach hinten verschoben. Der renommierte Kinderarzt und Buchautor Remo Largo gehört zu den Kritikern des Lehrplans 21. Aufgrund seiner jahrelangen Forschungstätigkeit zur Entwicklung von Kindern weiss er aus Erfahrung, dass sich Kinder nicht wie Computer programmieren lassen, sondern dass insbesondere deren Einzigartigkeit grösste Aufmerksamkeit zu schenken ist. Als Beispiel nennt er u.a.: «Es gibt Kinder, die beginnen mit zehn, andere erst mit dreissig Monaten zu sprechen. Diese Streuung ist normal.» Er weist darauf hin, dass alle Bemühungen auf eine Individualisierung des Unterrichts hinführen müssen. Für ihn hat die Schule dann ihre Bestimmung gefunden, wenn sie auf die Bedürfnisse der Kinder eingeht und die Gesetzmässigkeiten der kindlichen Entwicklung achtet.

Die Mitarbeitenden und der Primarschulrat haben bei der Erarbeitung des Leitbilds im 2008 u.a. festgehalten: «Wir fördern und fordern das Kind entsprechend seiner Fähigkeiten.» Seit diesem Schuljahr ist in Balgach das Team der Schulischen Heilpädagogen komplett. Somit kann Unterricht, wie er von Largo und anderen modernen Pädagogen gefordert wird, in Balgach stattfinden. Dazu braucht es in erster Linie engagierte Lehrkräfte, die eng mit Heilpädagogen und Eltern zusammenarbeiten. Die Kinder haben es verdient, dass sie in den 180 oder 190 Tagen, in denen sie jedes Jahr zur Schule gehen, möglichst gut aufs Leben vorbereitet werden. Die Schulführung ist überzeugt, dass das Modell der Integrativen Schulischen Förderung (ISF) die ideale Grundlage bietet, um möglichst vielen Kindern den Schulbesuch in Balgach zu ermöglichen. Mit ISF wird der Vielfalt Rechnung getragen.

Ich danke allen Balgacherinnen und Balgachern im Namen des Primarschulrates für Ihr Wohlwollen und Ihre Grosszügigkeit gegenüber der Schule.

Reto Wambach

Andrea Eggenberger und Manuel Sieber im Schulhaus Breite und Esther Näf im Kindergarten Eichholz unterrichteten im August schon seit 15 Jahren, Reni Wango aus dem Schulhaus Berg ist seit 5 Jahren an der Primarschule Balgach. Ein kantonales Jubiläum durften im Laufe des Jahres Carole Lüchinger und Reni Wango mit je 10 Jahren, Renate Sutter mit 20 Jahren und Katrin Torgler mit 30 Jahren feiern.

Allen Jubilarinnen und Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich und wünschen alles Gute für die Zukunft und weiterhin viel Freude in der täglichen Arbeit mit den Kindern.

Vier Personen aus unserer Schulgemeinde durften wir im Laufe des Jahres zum Nachwuchs gratulieren: Yvette Steger, Corinne Janesch, Carole Lüchinger und Thomas Moosbrugger wünschen wir viel Freude mit ihrem kleinen Familienzuwachs.

Mit Leonie Auerswald, Gülden Dogan, Corinne Janesch, Susanne Schelling und Janine Zünd verliessen im 2013 einige Angestellte die Schule Balgach. Leonie Auerswald war während vieler Jahre in der Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung tätig. Nebst dieser Arbeit wirkte sie im Kindergarten als Klassenassistentin und Betreuungsperson bei diversen Spezialanlässen der Schule mit. Gülden Dogan unterrichtete zwei Jahre lang Rhythmikunterricht in der Einführungsklasse, Corinne Janesch verstärkte seit August 2010 das Schulsekretariat, Susanne Schelling unterstützte während einem Jahr das Schwimmteam und Janine Zünd war während etwas mehr als zwei Jahren als Hauswartin im Kindergarten Horst angestellt.

Wir danken den engagierten Mitarbeiterinnen für ihren grossen Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Im Verlauf des Jahres verliessen uns einige Personen infolge Pensionierung: Beata Zimmermann trat Ende Februar in den wohlverdienten Ruhestand. Seit nunmehr 30 Jahren führte sie die Geschicke des Schulsekretariates in vorbildlicher Art und Weise, zuerst als Aktuarin, dann mit immer mehr Aufgaben und Kompetenzen bis zum heutigen Vollausbau. Willy Hutter startete seine Schulkarriere 1970 in Balgach. Nach Unterbrüchen im Ausland und anderen Gemeinden unterrichtete er seit 1987 ununterbrochen im Schulhaus Berg die 5./6. Klasse. Josef Baumgartner trat im Sommer 2011 als Schulischer Heilpädagoge der Mittelstufe in die Schule Balgach ein. Alice Knobelspiess war seit 1992 als Hauswartin angestellt. Zuerst war sie im Kindergarten Horst während 15 Jahren die gute Seele, bevor sie in den Kindergarten Mühlacker wechselte. Paul Baumgartner unterrichtete seit 1971 als Lehrer in Balgach in den verschiedensten Stufen und beiden Schulhäusern.

Allen Pensionären wünschen wir viel Gfreuts im neuen Lebensabschnitt.



Beata Zimmermann



Willy Hutter



Paul Baumgartner



Josef Baumgartner



Alice Knobelspiess

Im Laufe des Schuljahres konnten an unserer Schule auch verschiedene neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtet werden: Heidi Jüstrich nahm im Januar ihre Arbeit als neue Schulsekretärin auf. Für die Nachfolge der pensionierten Lehrkräfte konnten im Schulhaus Berg Christian Speck für die 5. Klasse und Felix Meier für die 4. Klasse engagiert werden. Thomas Moosbrugger, Eva Schär und Ulli Frischke komplettieren als Schulische Heilpädagogen das Förderteam im ISF. Karin Gerosa unterrichtet neu wieder in der 3. Klasse Breite das Fach Englisch, die Rhythmik der EK wird wieder durch Coretta Bürgi erteilt. Als Nachfolgerinnen in der Nachmittagsbetreuung konnten Astrid Keller und Margit Horber kurz vor den Sommerferien verpflichtet werden. Mit Nicole Bodenmann im Kindergarten Mühlacker und Esther Tagmann im Kindergarten Horst konnten die beiden vakanten Hauswartestellen ebenfalls wieder ergänzt werden. Urs Wilhelm schliesslich wurde für den professionellen Support der IT-Infrastruktur unserer Schule gewonnen.



Heidi Jüstrich



Christian Speck



Thomas Moosbrugger



Ulrike Frischke



Eva Schär



Felix Meier



Karin Gerosa



Coretta Bürgi



Urs Wilhelm



Margit Horber



Astrid Keller



Nicole Bodenmann



Esther Tagmann

Die Erfahrung, dass ein Jahr rasend schnell vorbei ist, teilen sicher die meisten. Dies gilt insbesondere dann, wenn viele unterschiedliche Ereignisse – begeisternde, spannende, erfreuliche, aber manchmal auch traurige – den Alltag geprägt haben. Das Jahr 2013 gehörte ohne Zweifel wieder zu diesen «rasenden Jahren». Für unsere Schülerinnen und Schüler war es wiederum gezeichnet von einer Vielzahl von Erlebnissen und besonderen Höhepunkten. Einige davon seien an dieser Stelle aufgezählt.

Die Fasnacht ist bestimmt ein erstes wichtiges Ereignis im Jahr. In den verschiedenen Kindergärten und Schulhäusern wurde dies entsprechend gefeiert. Bereits im Februar stand dann ein kulturelles Theaterangebot der deutschen Theatergruppe «MenschensKinder» im evangelischen Kirchgemeindehaus für die Primarschüler auf dem Programm.



Theatergruppe «MenschensKinder»

Auch im Februar wurden die scheidenden Schulräte Karin Sieber, Katharina Neururer sowie Albert Metzler und die langjährige Sekretärin Beata Zimmermann gebührend verabschiedet. Einen Höhepunkt im Winterquartal bilden für die Mittelstufenklassen jeweils die Schneelager. Ob beim Ski- und Snowboardfahren auf der Lenzerheide oder bei anderen Schneeaktivitäten in Preda und Tschiers, die Woche ist für alle immer ein bleibendes Erlebnis auch wenn das Wetter nicht immer mitspielt. Die Unterstufenkinder indes fahren zum Sonnenkopf zum Ski- und Snowboardfahren oder verbrachten eine attraktive Zirkuswoche in Balgach. Während der Sportwoche stand im Kindergarten das Thema «Hänsel und Gretel» im Mittelpunkt. Das Märchen der Gebrüder Grimm war dabei zentrale Drehscheibe fürs abwechslungsreiche Wochenprogramm.



Schullager

Nach den Frühlingsferien zeigte die Jugendmusik Balgach ihre Instrumente und animierte damit die 2. und 3. Klässler zum Instrumentalunterricht. Zum Lesen animierte indes der afrikanische Autor Patrick Addi mit seiner ansteckenden Fröhlichkeit und den afrikanischen Trommelrhythmen. Am Montag nach Auffahrt lud die Ortsgemeinde Balgach die 6. Klassen traditioneller Weise ein, die Aufgaben der Ortsgemeinde in Feld und Wald näher kennen zu lernen. Die Elefantenkinder aller Kindergärten besuchten Ende April das Puppentheater in St. Gallen. Während einer etwas nassen Periode verbrachte der Kindergarten Horst seine Waldwoche im Balger Forst. Für die Kinder und die Lehrkräfte ein bleibendes Ereignis.

Im Juni durften die Grossen dann in den ersten Klassen mit ihren Lehrpersonen Schulwind und die zukünftigen Kindergartenkinder erstmals Kindiluft schnuppern. Das Quartal vor den grossen Sommerferien ist auch immer traditionelle Reisezeit. So führte die diesjährige Gesamtschulreise die beiden Schulhäuser Anfang Juni auf Umwegen nach Diepoldsau ins Strandbad oder Klassenschulreisen wurden nach Arbon, Goldach, St. Gallen oder Rust unternommen. Die Schlussfeier unter dem Motto «Let's dance» rundete schliesslich ein rasend schnell vergehendes Schuljahr ab.



Erster Schultag

Für rund 95 Kinder bildete dann der erste Schul- oder Kinditag traditionsgemäss ein grosses Highlight im neuen Schuljahr. Dabei wurden die neuen Schülerinnen und Schüler in einer kurzen Feier in die Schulhausgemeinschaft aufgenommen. Kurz nach den Ferien verabschiedeten sich die beiden 6. Klassen für eine Woche ins Verlegungslager nach Balmberg. Die neuen Elefanten des Kindergartens setzten mit der alljährlichen Kindireise ebenfalls einen ersten Akzent. Dieses Jahr führte die Reise mit Bus, Bahn und Schiff zum Eselschwanz. Ein weiterer kultureller Höhepunkt vor den Herbstferien war dann der Theaterbesuch im Diogenes in Altstätten. Mit «Pattersons Feuerwerk» und «Mad, Bad und Sutherland» wurden zwei tolle Programme für die Unter- und Mittelstufe geboten.



Kindireise

Der Schülerflohmarkt im Breite, die Speed4 Schulmeisterschaft in der Sporthalle, der traditionelle Kürbismanneumzug im September, der alljährliche Besuch der 6. Klassen bei der Feuerwehr oder der Veloparcours im Verkehrsgarten in Altstätten für die 4. Klässler, bildeten schliesslich die weiteren Höhepunkte des ersten Quartals.



Speed 4

Im zweiten Quartal fand dann der traditionelle Räbeliechtliumzug der Kindergärtler statt. Stolz präsentierten die Kinder ihre geschnitzten Räben beim Sternmarsch zum Kindergarten Eichholz. Nebst der tollen Pausenmilchaktion der Bäuerinnen, den verschiedenen Lesenächten, Schülertheatern und dem Zukunftstag für 5./6. Klässler, kam es im Rahmen des Berglertreffs zu einer gemeinsamen Kochete im und ums Schulhaus.



Kochete Berg

Schliesslich besuchte der Samichlaus mit seinem Schmutzli Ende des Jahres die Kindergärten und in den beiden Schulhäusern wurde mit dem wöchentlichen Adventssingen auf Weihnachten eingestimmt.

Zum Schluss möchte ich allen Lehrpersonen, Hauswarten, Helferinnen und Helfer für ihren grossen Einsatz und ihr immerwährendes Engagement im Laufe des vergangenen Jahres meinen grossen Dank aussprechen. Selbstverständlich gehört dazu auch die Unterstützung, die wir immer wieder von Seiten der Elternschaft erfahren dürfen. Herzlichen Dank.

### Weiterbildungen

Anfang des Jahres stellte der Vizedirektor der Schuldirektion der Stadt Chur das sogenannte «Churer Modell» vor. Dieses Projekt sieht neue und zum Teil sehr radikale Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung im Unterricht vor. Als wesentliches Merkmal dieser Unterrichtsform wird das Schulzimmer zur Lernlandschaft mit unterschiedlichen Arbeitsplätzen. Einige Lehrpersonen haben auf Grund dieses spannenden Inputreferates ihre Klassenzimmer und Unterrichtsstrukturen im Laufe des Jahres umgestellt, andere werden folgen.

Ebenfalls im Frühjahr startete der neue Zyklus der internen Weiterbildungen von Lehrern für Lehrer. So konnte an einem Abend im Januar Grundlegendes zum Veloflicken aufgefrischt und gelernt werden. Dies bei einem Fachmann in der Velowerkstatt in Diepoldsau. Im Februar zeigte Christof Bicker Interessierten die Möglichkeiten des Legoroboters Lego-Mindstorm auf. Mit zwei solchen Geräten können die Schüler in Zukunft spielerisch in die technische Roboterwelt eintauchen. Ebenfalls im Februar startete der Nähkurs bei Renate Sutter. An einigen Abenden entstanden tolle Kleidungsstücke. Renate Sutter führte einige Lehrkräfte dann auch in die Geheimnisse der italienischen Gelati ein. Dies als Rückblick auf ihren Bildungsurlaub im Jahr 2012, bei dem sie unter anderem das richtige Handwerk in der Gelatiuniversität in Bologna erlernte. Im Frühling schliesslich starteten die bewegten Kurse. Bergführer Dominik Süntinger frische an der Kletterwand in der neuen Sporthalle das Wissen und die Fertigkeiten rund ums Klettern in der Halle auf, damit diese Bewegungsdimension auch in Zukunft sicher und mit viel Fantasie erlebt werden kann. An einem Abend konnte man das Bogenschiessen unter fachkundiger Leitung und zum allgemeinen Gaudi im nahen Altschneid am Rhein erlernen. Ebenfalls an einem Abend demonstrierten Regula Spirig und Urs Lüchinger anhand von praktischen Ausführungen in der Sporthalle, allerlei Möglichkeiten rund ums Turnen mit alten und neuen Geräten. So konnte selber ausprobiert werden und Hilfestellungen beim Turnen mit Kindern wurden geübt.

Die Hauswarte gestalteten im Mai zusammen mit Kolleginnen und Kollegen des OMR Einzugsgebietes einen interessanten und lehrreichen Tag in Mels zum Thema Rasenrenovation und Unkraut-, respektive Schädlingsbekämpfung. Aus Anlass des Teamtages im August, zeigte Erika Gallusser,

Bewegungspädagogin aus Luzern, in einem eindrücklichen und bewegten Referat Möglichkeiten, wie Kinder während dem Unterricht auf einfache aber ansprechende Art und Weise zu bewegen sind. Mit einfachsten Hilfsmitteln und simplen Ideen können mit ihrem Konzept immer wieder neue Bewegungsideen erfunden und im Klassenzimmer umgesetzt werden. Dies als Beitrag unserer Schule gegen den zunehmenden Bewegungsmangel in unserer Gesellschaft.



Schilf Tierli Walter, Nils Jent und Regula Dietsche

Im September schlussendlich verbrachten alle Angestellten der Schule Balgach einen Tag im Tierli Walter. In einem intensiven Austausch wurde das aktuelle Leitbild auf Aktualität geprüft und eingehend diskutiert. In einem weiteren Block stellten Nils Jent und Regula Dietsche in einem eindrücklichen Referat zum Thema «Behinderung – Ordnungsstörend?» ihr sogenanntes Wertekleblatt vor. Am Nachmittag durfte schliesslich hinter die Kulissen des Walter Zoos geschaut werden.

### Pädagogik

Im Berichtsjahr wurde in der Pädagogischen Kommission nebst den täglichen Geschäften und der Weiterentwicklung der Integrativen Schulform ISF an sehr vielen offenen Themen gearbeitet.

Zu Beginn des Jahres stand die Komplettierung des Teams der Schulischen Heilpädagogen im Vordergrund. Glücklicherweise konnten schon früh drei Personen gefunden wer-

den und die Pensen endlich wieder so verteilt werden, dass in allen Klassen eine sinnvolle Unterstützung der Schülerinnen und Schüler möglich wurde.

Aufs neue Schuljahr wurde schulintern die Kollegiale Hospitation flächendeckend eingeführt. Dabei besuchen Lehrpersonen ihre Kolleginnen und Kollegen während dem Unterricht, geben Feedback und diskutieren über anstehende Probleme oder anspruchsvolle Situationen im Schulalltag. Auch wurde auf Beginn des neuen Schuljahres ein sogenanntes Klassenbuch ins Leben gerufen, in dem alle behandelten Schwerpunkte einer Klasse aufgeführt werden und an die nächste Lehrperson weitergegeben werden können. Die Minimalziele, die jedes Kind an unserer Schule pro Stufe erreichen sollte, und deren Schnittstellen wurden ebenfalls angepasst. Neu sind sie in Unter- und Mittelstufe unterteilt und sind somit dem Dreijahresturnus angeglichen.

Auch das Förderkonzept unserer Schule stand im Mittelpunkt vieler intensiver Diskussionen. Es wurde in grossen Teilen an die heutigen Gegebenheiten angepasst. Entsprechende Formulare sollen nun in diesem Jahr zusammen mit den neuen Heilpädagogen erneuert und vereinheitlicht werden.

Der Übertritt vom Kindergarten in die Schule ist ein aktuelles Thema, welches auch in Zukunft mit dem neuen Sonderpädagogikkonzept des Kantons im Auge behalten werden muss.

### **Musikschule Unter rheintal (MSUR)**

Die Musikschule lud die Öffentlichkeit auch dieses Jahr zu rund 70 kleineren und grösseren Konzerten und Veranstaltungen ein und in 93 verschiedenen Artikeln wurde darüber in der Zeitung berichtet. Die vielen Veranstaltungen präsentieren die MSUR nach aussen und sind zugleich beste Werbung für das Musizieren in der Freizeit. Dabei tragen die Musiklehrpersonen ganz wesentlich zum guten Gelingen bei, deshalb sei ihnen an dieser Stelle für den hervorragenden Einsatz gedankt.

Nach dem Ausscheiden von mehreren Vorstandsmitgliedern auf Ende 2012 musste sich auch die Vereinsleitung der MSUR neu formieren. Sie hat die Arbeit motiviert aufgenommen, und man darf mit Freude feststellen, dass sich alle für die Anliegen der MSUR engagieren und professionell zusammenarbeiten.

Durch den grossen Einsatz des Musikschulpräsidenten wird es möglich, dass ab Februar 2014 Lehrlinge und Mittelschüler der Gemeinden im Einzugsgebiet der Musikschule bis zum vollendeten 20. Lebensjahr den Instrumentalunterricht zum Schülertarif besuchen dürfen. Sind doch die Schülerinnen und Schüler, die auch nach den neun Jahren Volksschulzeit den Musikunterricht besuchen, meist Leistungsträger der Musikschule. Diese fleissigen und engagierten Jugendlichen haben es verdient, dass auch sie einmal in den Genuss einer speziellen Unterstützung kommen.

«Geeignete Räume für den Musikunterricht» stand oft auf der Traktandenliste des Vorstandes, im Jahresbericht des Schulleiters oder bildete Gesprächsthema zwischen den Schulratspräsidenten. Punktuell konnten einige Verbesserungen erzielt werden. In Au ist das Einrichten von zwei

Musikzimmern beschlossene Sache, und die OMR plant in der leerstehenden Turnhalle grosszügig.

Die Schulträger haben mit beträchtlichem Aufwand auch neue Instrumente angeschafft.

An zwei Samstagen im März wurden erstmals Theoriekurse durchgeführt. Mit rund 35 Teilnehmenden fand dieses neue Angebot grossen Anklang. Am 16. März war es nach langer Vorbereitungszeit soweit, dass gemeinsam mit der Musikschule Am Alten Rhein die ersten Stufentests an der Musikschule durchgeführt werden konnten. Zusammen mit den Schulleitungen der Nachbarmusikschulen wurde nach Vorlage des «Zürcher Stufentests» ein Konzept ausgearbeitet, das als «St. Galler» Stufentest dienen könnte. Mit 129 Schülerinnen und Schülern aus allen Instrumentalgruppen war dies ein grosser Erfolg für den ersten Stufentest.



Verabschiedung der Schulratsmitglieder

### **Liegenschaftsunterhalt**

Im Berichtsjahr fielen einige grössere Investitionen an: Im Kindergarten Horst wurde im Sommer eine neue, zeitgemässe und vor allem helle Innenbeleuchtung installiert. Nach Ausmessung und Optimierung der Leuchtmittel profitieren die Kinder und Lehrkräfte nun wieder von freundlichen und angenehm hellen Räumen. Während den Herbstferien konnten im Hauptgebäude des Schulhauses Breite bei beiden Knabentoiletten die Pissoirs saniert werden. Die veralteten Schüsseln wurden entfernt und mit selbstspülenden, modernen WC ersetzt, sowie die Platten darum herum farblich freundlicher angepasst. Ebenfalls im Breite wurde aus energetischen Gründen die Estrichtüre neu gemacht, damit die Wärme nicht sinnlos zuoberst im Gebäude wegzieht. In diesem Zusammenhang wurden im Estrich neue, stabile

Gestelle zur Materialaufbewahrung installiert. Beim Übergang des Schulhausplatzes Breite zum Kindergarten Horst wurde der Platz saniert und mit einem abschliessbaren Tor ausgestattet. Ebenfalls wurde beim Kindergarten Horst zum Werkraum ein Fallschutz installiert, damit die Sicherheit für spielende und sich vergessende Kinder gewährleistet werden kann. Für den Rasentraktor musste in den Sommermonaten ein Ersatzgerät angeschafft werden, da auch dieser seine Dienste plötzlich und ohne Wenn und Aber verweigerte. Im Bereich des ordentlichen Unterhaltes wurden die normalen Ausgaben getätigt: diverse in die Jahre gekommene Rollläden mussten ersetzt werden, beim Schulhaus Berg musste der Teerplatz saniert werden, die Telefonanlage im Schulhaus Breite wurde ersetzt, da eines Tages der komplette Telefonverkehr vom und zum Schulhaus lahmgelegt war, verschiedene kleinere Elektro- und Malerarbeiten wurden ausgeführt sowie ein Blitzschutz, resp. Überspannungsschutz bei den Schulhäusern eingebaut.

Eine Veränderung gab es auch im Hauswarteteam. Alice Knobelspiess durfte im Sommer in den wohlverdienten Ruhestand entlassen werden. Ihre Nachfolge trat Nicole Bodenmann im Kindergarten Mühlacker an. Im Kindergarten Horst startete Esther Tagmann für Janine Zünd, die mit dem Ende ihrer Ausbildung als Sozialarbeiterin ihre Arbeitsstelle an unserer Schule kündigte.



Schulrat 2012–2016

### Informatik an der Primarschule

Die neuen Medien und damit die steigenden Anforderungen an die neue Technik werden immer mehr auch zum Thema unserer Primarschule. Der Trend der Nutzung von persönlichen Geräten im Schulalltag wird auch bei uns früher oder später Einzug halten. Das neue W-LAN System der beiden Schulhäuser wurde neu organisiert und deckt die beiden Schulhäuser W-LAN mässig nun vollständig ab. Mit dieser Umstellung wurde auch die bestehende Virenssoftware wie auch die inzwischen veraltete Firewall den neuen Gegebenheiten angepasst und ersetzt. Die Lizenzierung der Microsoftprodukte und die damit auftretenden Kosten be-

schäftigten ebenfalls, da während vieler Monate nicht klar war, wie es mit den Lizenzierungsmodellen im Schulbereich weitergehen würde. Nun ist eine einvernehmliche, gesamtschweizerische Lösung auf dem Tisch, die erst noch kostengünstiger als früher ist.

In den frühen Sommermonaten des vergangenen Jahres wurden im Bereich Geräte die in Konzept und Budget vorgesehen Ersatz- und Neubeschaffungen getätigt. Ende des Jahres konnte das Smartboard der ersten Stunde im Klassenzimmer von Manuel Sieber durch ein neues und zeitgemässes System ersetzt werden.

Auf Grund der Serveranalyse des vergangenen Jahres wurde im laufenden Geschäftsjahr der Fokus auf die Neubeschaffung der Server mit entsprechendem Speicherkonzept gerichtet. Dabei wurde immer wieder auch über die Lebenszeit eines Computers im Schulbereich diskutiert. Die Installation der neuen Server wird in den Frühlingsferien 2014 durchgeführt. Durch die neue Servergeneration wird die Ausfallsicherheit sowie die Verarbeitungsgeschwindigkeit markant erhöht. Eine generelle Überarbeitung der Anbindung aller Kindergärten ist mit der Beschaffung des neuen Servers für das aktuelle Jahr geplant.

Die grösste Veränderung lag im Berichtsjahr in der Neuorganisation des Informatiksupportes. Ab dem neuen Schuljahr stellte man darum mit Urs Wilhelm einen professionellen Informatiker an, der den Support vor Ort im Teilpensum bewerkstelligt. Zusammen mit Manuel Sieber wurden die Aufgaben und Pflichten im Laufe des ersten Schulsemesters übergeben, sodass ab dem 2. Semester die Verantwortung für den Informatiksupport in neuen Händen liegt. An dieser Stelle sei die grosse und mit viel Herzblut getätigte Arbeit der letzten Jahre von Manuel Sieber ganz herzlich verdankt.

Christof Bicker

### Gemäss Art. 45 Volksschulgesetz wird das Kind am 1. August nach Vollendung des vierten Altersjahres schulpflichtig:

Geburtsdatum	Schuleintritt
01.08.2009 – 31.07.2010	August 2014
01.08.2010 – 31.07.2011	August 2015
01.08.2011 – 31.07.2012	August 2016
01.08.2012 – 31.07.2013	August 2017

	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Gesamttotal</b>	<b>5'644'098.22</b>	<b>5'644'098.22</b>	<b>5'619'000</b>	<b>5'619'000</b>	<b>5'459'755.26</b>	<b>5'459'755.26</b>
<b>Bürger, Behörde, Verwaltung</b>	<b>500'037.10</b>	<b>9'216.00</b>	<b>507'000</b>	<b>8'000</b>	<b>547'954.61</b>	<b>17'978.20</b>
Saldo		490'821.10		499'000		529'976.41
<b>Unterricht</b>	<b>3'610'177.73</b>	<b>121'104.55</b>	<b>3'653'000</b>	<b>100'000</b>	<b>3'574'842.28</b>	<b>121'280.95</b>
Saldo		3'489'073.18		3'553'000		3'453'561.33
<b>Anlässe, Freizeitgestaltung</b>	<b>163'987.00</b>	<b>19'020.00</b>	<b>190'000</b>	<b>20'000</b>	<b>166'819.81</b>	<b>23'643.55</b>
Saldo		144'967.00		170'000		143'176.26
<b>Gesundheitsdienst, Betriebskosten</b>	<b>66'908.05</b>	<b>3'586.80</b>	<b>71'000</b>	<b>3'000</b>	<b>59'427.65</b>	<b>3'271.95</b>
Saldo		63'321.25		68'000		56'155.70
<b>Schulanlagen</b>	<b>528'430.50</b>	<b>11'099.55</b>	<b>529'000</b>	<b>7'000</b>	<b>528'234.96</b>	<b>10'691.00</b>
Saldo		517'330.95		522'000		517'543.96
<b>Finanzen</b>	<b>774'557.84</b>	<b>5'480'071.32</b>	<b>669'000</b>	<b>5'481'000</b>	<b>582'475.95</b>	<b>5'282'889.61</b>
Saldo	4'705'513.48		4'812'000		4'700'413.66	

	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Bürger, Behörde, Verwaltung</b>	<b>500'037.10</b>	<b>9'216.00</b>	<b>507'000</b>	<b>8'000</b>	<b>547'954.61</b>	<b>17'978.20</b>
Saldo		490'821.10		499'000		529'976.41
Bürgerschaft, Geschäftsprüfungsk.	28'397.65		27'000		25'087.95	
Schulrat, Kommiss., Verwaltung	471'639.45	9'216.00	480'000	8'000	522'866.66	17'978.20
<b>Unterricht</b>	<b>3'610'177.73</b>	<b>121'104.55</b>	<b>3'653'000</b>	<b>100'000</b>	<b>3'574'842.28</b>	<b>121'280.95</b>
Saldo		3'489'073.18		3'553'000		3'453'561.33
Kindergarten	716'638.85	31'968.60	752'000	32'000	702'827.75	20'904.55
Primarschule	2'146'501.03	65'866.75	2'151'000	49'000	2'212'454.58	72'484.60
Fördernde Massnahmen	668'956.10	23'269.20	657'000	19'000	608'979.60	24'789.95
Informatik Schule	78'081.75		93'000		50'580.35	3'101.85
<b>Anlässe, Freizeitgestaltung</b>	<b>163'987.00</b>	<b>19'020.00</b>	<b>190'000</b>	<b>20'000</b>	<b>166'819.81</b>	<b>23'643.55</b>
Saldo		144'967.00		170'000		143'176.26
Schulreisen	10'046.55		10'000		4'728.20	
Sportanlässe in der Schulzeit	30'942.55		40'000		39'299.70	
Sportwochen/Klassenlager	102'124.10	19'020.00	120'000	20'000	103'496.95	23'643.55
Übrige Schulzeitveranstaltungen	20'873.80		20'000		19'294.96	

## Rechnung 2013

### Bürger, Behörde, Verwaltung

Die Aufwendungen für die Budgetversammlung fallen etwas höher aus. Die Kosten für die neue Informatik-Lösung (IT) mit dem Verwaltungsrechenzentrum AG St. Gallen (VRSG) waren schwierig zu budgetieren und sind ebenfalls höher.

### Unterricht KIGA und Volksschule

Es erfolgten mehr EO- und Kinderzulagenrückerstattungen. Aufgrund der grossen Warteliste musste für sonderpädagogische Massnahmen eine befristete Lektionenerhöhung gewährt werden. Der Kantonsbeitrag für pädagogisch-therapeutische Massnahmen fiel höher aus. Im IT-Bereich wurde das Projekt Glasfaserkabel gestrichen. Ein Smartboard musste durch ein neues ersetzt werden.

### Anlässe, Freizeitgestaltung

Dieses Jahr fand die Gesamtschulreise statt. Es wurden weniger Gratisabos zur Hallenbadbenützung beansprucht. Die Sportwochen und Klassenlager konnten kostengünstiger durchgeführt werden.

	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Gesundheitsdienst/Betriebskosten</b>	<b>66'908.05</b>	<b>3'586.80</b>	<b>71'000</b>	<b>3'000</b>	<b>59'427.65</b>	<b>3'271.95</b>
Saldo		63'321.25		68'000		56'155.70
Schularztdienst	1'018.45		2'000		517.40	
Schulzahnpflege	9'322.20	326.80	10'000		9'419.45	
Schulpsychologischer Dienst	28'378.70		27'000		28'679.35	
Eltern- und Erwachsenenbildung	100.00		5'000		2'329.90	
Schülertransporte	3'160.00		3'000		2'980.00	
Schülerverpfl./Betr. (Mittagstisch)	3'000.00					
Freiwilliger Schulbetrieb	16'465.00	3'260.00	14'000	3'000	9'314.50	3'271.95
Übrige Schulbetriebskosten	5'463.70		10'000		6'187.05	
<b>Schulanlagen</b>	<b>528'430.50</b>	<b>11'099.55</b>	<b>529'000</b>	<b>7'000</b>	<b>528'234.96</b>	<b>10'691.00</b>
Saldo		517'330.95		522'000		517'543.96
Unterhalt Schulanlagen	465'525.50	1'483.55	459'000		465'584.96	
Miete Schulanlagen	62'905.00	9'616.00	70'000	7'000	62'650.00	10'691.00
<b>Finanzen</b>	<b>774'557.84</b>	<b>5'480'071.32</b>	<b>669'000</b>	<b>5'481'000</b>	<b>582'475.95</b>	<b>5'282'889.61</b>
Saldo	4'705'513.48		4'812'000		4'700'413.66	
Steuern und Anteile	146'172.59	5'479'000.00		5'479'000		5'280'718.57
Schulgelder	356'540.25		390'000		359'452.05	
Zinsen	8'845.00	437.17	10'000		9'023.90	558.64
Allgemeine, nicht aufteilbare Kosten		634.15		2'000		1'612.40
Abschreibung Verwaltungsvermögen	263'000.00		269'000		214'000.00	

## Rechnung 2013

### Gesundheitsdienst und Betriebskosten

Die Kosten für den Mittagstisch werden neu unter dieser Gruppe ausgewiesen. Im freiwilligen Schulbetrieb fielen mehr Stunden für die Nachmittagsbetreuung an als geplant.

### Schulanlagen

Die Abrechnung für Heizöl und Gas ist höher als budgetiert. Der Rasentraktor war nicht mehr zu reparieren und musste ersetzt werden.

Erfreulicherweise resultierte erstmals ein kleiner Ertrag für die Solarstromproduktion.

### Finanzen

Die gesetzlichen Beiträge an Sonderschüler sowie die Beiträge an die Musikschule fielen tiefer aus als budgetiert. Die Rückverteilung aus der CO<sub>2</sub>-Abgabe ist rückläufig.

Die Renovierungsarbeiten beim Kirchgemeindehaus konnten günstiger abgeschlossen werden. Die Abschreibung reduziert sich deshalb.

Bestandesrechnung  
der Primarschulgemeinde Balgach

	Endbestand per 31.12.2013	Anfangsbestand per 01.01.2013
<b>Aktiven</b>	<b>1'311'867.44</b>	<b>1'520'422.31</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>131'311.89</b>	<b>76'866.76</b>
Flüssige Mittel	29'116.77	103.85
Guthaben	45'039.92	50'928.26
Transitorische Aktiven	57'155.20	25'834.65
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>1'180'555.55</b>	<b>1'443'555.55</b>
Schulbauten- und anlagen	1'180'555.55	1'443'555.55
<b>Passiven</b>	<b>1'311'867.44</b>	<b>1'520'422.31</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>1'311'867.44</b>	<b>1'520'422.31</b>
Laufende Verpflichtungen	148'813.00	206'141.05
Kurzfristige Schulden	146'172.59	313'891.86
Mittel- und langfristige Schulden	1'000'000.00	1'000'000.00
Transit. Passiven/Rückstellungen	16'881.85	389.40

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 146'172.59 ab (2,6 % des Budgets). Der Aufwand ist CHF 121'074.37 (2,15 % Budgetabweichung) tiefer ausgefallen und beim Ertrag wurden CHF 25'098.22 (0,44 % Budgetabweichung) mehr eingenommen.

Gemäss kantonalen Vorschriften hat der Schulrat an seiner Sitzung vom 20. Januar 2014 beschlossen, den Ertragsüberschuss über das Kontokorrent der Politischen Gemeinde zu verbuchen.

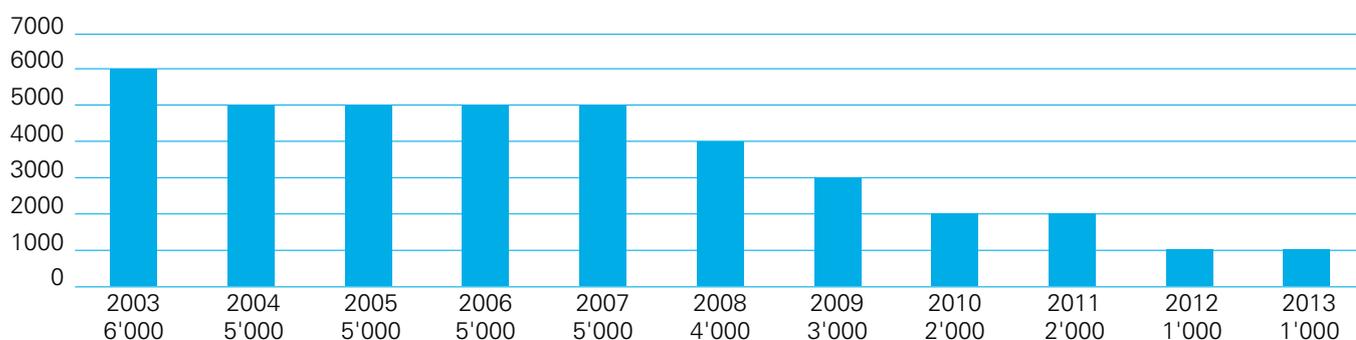
## Abschreibungsplan

Objekte	Tilgungs- periode Jahre	Ursprüngliche Netto- Investitionen zu Lasten d. Gemeinde	Buchwert 01.01.2013	Netto- investition 2013	Abschrei- bung 2013	Buchwert 31.12.2013	Abschrei- bung 2014
<b>Verwaltungsvermögen</b>							
Kindergarten Horst	25 93–17	1'859'503	360'500		75'000	285'500	75'000
Schulanlage Berg Erweiterung 97/98	20 98–19	2'770'568	687'568		139'000	548'568	139'000
Sanierung Kirchgemeindehaus	8 13–20		315'403		39'000	276'403	39'000
Fotovoltaikanlage Kirchgemeindehaus	8 13–20		80'085		10'000	70'085	10'000
<b>Total Verwaltungsvermögen</b>			<b>1'443'556</b>		<b>263'000</b>	<b>1'180'556</b>	<b>263'000</b>

## Inventarverzeichnis der Liegenschaften

Objekte	Parz.-Nr.	Fläche m <sup>2</sup>	Neuwert	Verkehrswert	Zeitwert	Buchwert 31.12.2013
<b>Verwaltungsvermögen</b>						
Kindergarten Mühlacker	2165	1271	1'380'000	719'000	1'173'000	–
Kindergarten Eichholz (Kornhausstr. 2)	1984	2803	607'500	556'000	467'500	–
Schulanlage Berg	1380/1379/ 1376	4012	7'732'300	4'370'000	6'572'000	548'568
Schulanlage Breite (inkl. KG Horst)	1269	9092	5'943'700	3'390'000	4'729'900	285'500
Spielplatz Breite	1256	763		76'000	–	–
Stockwerkeigentum Breite (im KGH; 30/100)	20005		991'200	506'000	743'400	346'488

## Entwicklung mittel-/langfristige Schulden (in CHF 1'000)



## Traktanden

### 1. Jahresrechnung 2013

Präsentation der Jahresrechnung 2013

Antrag Schulrat:

1. Die Jahresrechnung 2013 der Primarschulgemeinde Balgach sei zu genehmigen.

Antrag Geschäftsprüfungskommission:

1. Die Jahresrechnung 2013 der Primarschulgemeinde Balgach sei zu genehmigen.

---

### Bericht der Geschäftsprüfungskommission

an die Bürgerversammlung der Primarschule Balgach

In Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2013 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Primarschulrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben ist.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgenden Antrag:

Die Jahresrechnung 2013 der Primarschulgemeinde Balgach sei zu genehmigen.

Balgach, 7. Februar 2014

Die Geschäftsprüfungskommission:



Moritz Schmid  
Präsident



Titus Frei  
Aktuar



Daniel Gouvernon



Hansueli Herzog



Egzon Zhuta

---

### 2. Allgemeine Umfrage

### **Versand der Unterlagen und öffentliche Auflage**

Der Geschäftsbericht wird an alle Haushalte verteilt. Die detaillierten Unterlagen zur Jahresrechnung 2013 liegen ab dem Tag der Bekanntgabe bis zur Bürgerversammlung bei der Schulverwaltung Balgach auf. Die Detailunterlagen können telefonisch oder per E-Mail ([heidi.juestrich@balgach.ch](mailto:heidi.juestrich@balgach.ch)) bestellt werden.

### **Stimmberechtigung**

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, welche das 18. Altersjahr vollendet und nach dem Gesetz von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 31 Kantonsverfassung). Zuhörern und Personen ohne Stimmausweis wird ein separater Platz zugewiesen. Für Neuzuzüger beginnt die Stimmberechtigung:

- für Ortsbürger, die in der Heimatgemeinde wohnen, mit der Hinterlegung des Heimatscheines beim Einwohneramt;
- für die übrigen Stimmberechtigten 14 Tage danach.

### **Stimmausweise**

Alle Stimmberechtigten erhalten den Stimmausweis durch die Post zugestellt. Die Zustellung erfolgt in einem neutralen Couvert direkt durch das Verwaltungszentrum St. Gallen. Der Stimmausweis berechtigt zum Eintritt zu den Bürgerversammlungen der Primarschulgemeinde und der Politischen Gemeinde Balgach.

Fehlende Ausweise können bis Donnerstag, 3. April 2014, 17.30 Uhr, beim Einwohneramt bezogen werden.

### **Verfahren Bürgerversammlung**

Wer das Wort an der Bürgerversammlung ergreifen möchte, wird gebeten, das Mikrofon zu benutzen. Um Missverständnisse in der Interpretation zu vermeiden, sind allfällige Anträge an der Bürgerversammlung schriftlich dem Versammlungsleiter zu übergeben (Art. 39 GG).

Abstimmungen finden durch Handerheben oder Aufstehen statt. Angenommen ist der Antrag, auf den mehr Stimmen entfallen. Bei Stimmgleichheit gibt der Versammlungsleiter (Schulratspräsident) den Stichentscheid (Art. 41 GG).

### **Protokoll Bürgerversammlung**

Die Bürgerversammlung wird zur Unterstützung der Protokollführung auf Tonband aufgenommen (Art. 33 GG).

Das Protokoll der Bürgerversammlung liegt vom 17. April bis 30. April 2014 bei der Schulverwaltung Balgach öffentlich auf. Innert der Auflagefrist können die Stimmberechtigten und Betroffenen beim Departement des Innern des Kantons St. Gallen Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.



**Ich interessiere mich**

**Für die Details der Jahresrechnung 2013 der**

**Politischen Gemeinde**

**Schulgemeinde**

**Name**

---

**Vorname**

---

**Strasse**

---

**PLZ/Ort**

---

**Gemeindebuchhaltung**

**Postfach**

**9436 Balgach**

**Aktuelles Verzeichnis der Behörden, Kommissionen und des Personals der Schulgemeinde**

**Schulrat**

Reto Wambach	Präsident
Thomas Müller	Vizepräsident
Antonio Di Natale	
Irene Nüesch	
Anna Sanseverino Büchel	
Markus Seitz	
Monika Sonderegger	

**Schulverwaltung**

Heidi Jüstrich

**Schulleitung**

Christof Bicker

**Geschäftsprüfungskommission**

Moritz Schmid	Präsident
Titus Frei	
Daniel Gouvernon	
Hansueli Herzog	
Egzon Zhuta	

**Schulärzte**

Dr. med. Paul Papp
Dr. med. Marcel Anrig
Dr. med. Tobias Altwegg

**Schulzahnärzte**

Dr. med. dent. Daniel Roth
Dr. med. dent. Jörg Schwela
Dr. med. dent. Beat Wider

**Hauswartdienst**

Martin Zünd	Berg + Breite
Heidi Zünd	Breite
Esther Tagmann	Horst
Andreas Thurnheer	Eichholz
Nicole Bodenmann	Mühlacker

**Lehrerschaft**

**Schulanlage Berg**

Carole Lüchinger/Hanna Lutz
Deborah Senn
Reni Wango
Hansjörg Schiesser
Felix Meier
Christian Speck
Stephan Spirig

**Schulanlage Breite**

Andrea Eggenberger/Ruth Wigger
Magdalena Capiaghi
Karin Schamaun/Katrin Torgler
Paul Quan
Claudia Schwitter
Manuel Sieber/Murielle Walser

**Fächergruppenlehrkräfte**

Renate Sutter
Monika Zoller

**Kindergartenlehrkräfte**

Rosemarie Fischlin/	
Irene Weder	Mühlacker
Esther Zünd	Mühlacker
Esther Näf/	
Patrizia Dilettoso	Eichholz
Sonja Hailer	Horst
Brigitte Wild/	
Yvette Steger	Horst

**Fachlehrpersonen**

Ulli Frischke	ISF
Thomas Moosbrugger	ISF
Marianne Oberle	ISF
Eva Schär	ISF
Helene Eichmann	Englisch
Karin Gerosa	Englisch
Regula Spirig	Deutsch/ Sport
Coretta Bürgi	Rhythmik
Anika Wetterau	Musik Grundkurs
Martina Fend	Logopädie
Sandra Göldi	Begabungsförderung
Margit Horber/	Nachmittagsbetreuung
Angelika Süntinger/	
Astrid Keller	
Gaby Reich	Schwimmen
Fabienne Jösler	Praktikantin

Bestellen Sie Detailunterlagen zur Rechnung von Gemeinde und Schule.  
 Senden Sie diese Karte an die Gemeinderatskanzlei, dies ohne Portokosten.  
 Dann erhalten Sie die detaillierten Unterlagen.

Wir danken Ihnen für das Interesse.

Freundliche Grüsse  
**Gemeinde- und Schulrat Balgach**

## Ferienplan

<b>Schuljahr 2013/2014</b>	Frühlingsferien	Samstag	05.04.2014	Montag	21.04.2014
	Auffahrt	Donnerstag	29.05.2014	Sonntag	01.06.2014
	Sommerferien	Samstag	05.07.2014	Sonntag	10.08.2014
<b>Schuljahr 2014/2015</b>	Schulbeginn	Montag	11.08.2014		
	Herbstferien	Samstag	27.09.2014	Sonntag	19.10.2014
	Weihnachten	Samstag	20.12.2014	Sonntag	04.01.2015
	Winterferien	Samstag	24.01.2015	Sonntag	01.02.2015
	* Sportwoche	Sonntag	01.03.2015	Freitag	06.03.2015
	Frühlingsferien	Samstag	03.04.2015	Montag	19.04.2015
	Auffahrt	Donnerstag	14.05.2015	Sonntag	17.05.2015
	Sommerferien	Samstag	04.07.2015	Sonntag	09.08.2015
<b>Schuljahr 2015/2016</b>	Schulbeginn	Montag	10.08.2015		
	Herbstferien	Samstag	26.09.2015	Sonntag	18.10.2015
	Weihnachten	Samstag	19.12.2015	Sonntag	03.01.2016
	Winterferien	Samstag	30.01.2016	Sonntag	07.02.2016
	* Sportwoche	Sonntag	06.03.2016	Freitag	11.03.2016
	Ostern	Freitag	25.03.2016	Montag	28.03.2016
	Frühlingsferien	Samstag	09.04.2016	Montag	24.04.2016
	Auffahrt	Donnerstag	05.05.2016	Sonntag	08.05.2016
	Sommerferien	Samstag	09.07.2016	Sonntag	14.08.2016

\* keine Ferienwoche



## **Politische Gemeinde Balgach**

Turnhallestrasse 1  
9436 Balgach  
Telefon 071 727 14 14  
Telefax 071 727 14 15  
E-Mail: [gemeinde@balgach.ch](mailto:gemeinde@balgach.ch)  
Internet: [www.balgach.ch](http://www.balgach.ch)

## **Schulgemeinde Balgach**

Turnhallestrasse 1  
9436 Balgach  
Telefon 071 722 85 09  
Telefax 071 722 85 67  
E-Mail: [heidi.juestrich@balgach.ch](mailto:heidi.juestrich@balgach.ch)  
Internet: [www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch)

